

Termine und Adressen

Finanzkalender

Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.

Hauptversammlung 11.05.2006

Adressen

CEAG AG

Sitz: Bad Homburg v. d. H.

WKN 620 110

ISIN DE 0006201106 CEA

Geschäftsadresse

Von-Liebig-Straße 11
D-48346 Ostbevern, Deutschland
Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 - 0
Fax: +49 (0) 25 32 - 81 - 129
eMail: info.ceag@friwo.de
Internet: <http://www.ceag-ag.com>

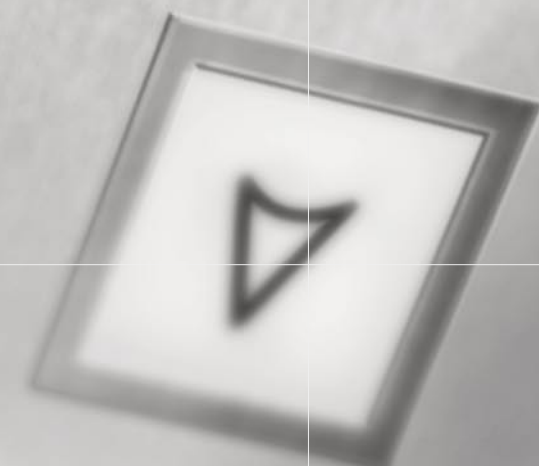
Ansprechpartnerin

Frau Gudrun Richter
Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 - 158
Fax: +49 (0) 25 32 - 81 - 129
eMail: richter@friwo.de

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

GESCHÄFTSBERICHT 2005

Einblicke



POWERUNLIMITED

Auf einen Blick

Kennzahlen CEAG-Konzern

(Konzernwährung ist der EUR)

in Mio. EUR		2005	2004	Veränderung
Absatz				in %
CEAG		209,7	154,7	36
FMP		189,6	142,0	34
FPS		20,1	12,7	58
Umsatz (an Dritte)				
CEAG		230,1	160,4	43
FMP		166,7	113,4	47
FPS		63,3	47,1	35
EBIT				
EBIT (vor Restrukturierung)		5,6	3,6	56
EBIT (nach Restrukturierung)		5,6	3,6	56
FMP		6,0	3,4	77
FPS		-0,3	0,3	
EBIT-Umsatzrendite	%	2,5	2,3	
PBT CEAG / Ergebnis vor Ertragsteuern		4,7	2,7	75
Konzernergebnis		4,2	2,1	103
Bilanz				
Bilanzsumme		124,6	70,2	78
gezeichnetes Kapital		20,0	20,0	
Anzahl der Aktien	Mio. Stück	7,7	7,7	
Eigenkapital		30,8	20,4	51
Eigenkapitalquote	%	24,7	29,0	
Investitionen		12,6	7,9	59
Mitarbeiter (Stand 31.12.)				
Inland		17.447	10.352	69
Ausland		253	251	1
		17.194	10.101	70
Aktie				
Earnings per Share / Gewinn pro Aktie	EUR	0,55	0,27	104
Dividende pro Aktie	EUR	-	-	

Fünf-Jahres-Übersicht

Kennzahlen CEAG-Konzern

(Konzernwährung ist der EUR)

in Mio. EUR		2005	2004	2003	2002	2001
Absatz						
CEAG		209,7	154,7	139,2	122,6	107,8
FMP		189,6	142,0	131,9	116,5	-
FPS		20,1	12,7	7,3	6,1	-
Umsatz (an Dritte)						
CEAG		230,1	160,4	167,4	191,4	213,8
FMP		166,7	113,4	129,7	149,1	-
FPS		63,3	47,1	37,7	42,3	-
EBIT						
EBIT (vor Restrukturierung)		5,6	3,6	4,2	-3,2	-1,7
EBIT (nach Restrukturierung)		5,6	3,6	4,2	-16,1	-2,9
FMP		6,0	3,4	5,2	4,0	-
FPS		-0,3	0,3	-1,0	-7,2	-
EBIT-Umsatzrendite	%	2,5	2,3	2,5	-1,7	-0,8
PBT CEAG / Ergebnis vor Ertragsteuern		4,7	2,7	2,8	-17,6	-4,5
Konzernergebnis		4,2	2,1	2,8	-25,1	-2,7
Bilanz						
Bilanzsumme		124,6	70,2	77,7	86,8	135,1
gezeichnetes Kapital		20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Anzahl der Aktien	Mio. Stück	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7
Eigenkapital		30,8	20,4	19,8	22,6	53,6
Eigenkapitalquote	%	24,7	29,0	25,5	26,0	39,7
Investitionen		12,6	7,9	7,2	6,8	9,2
Mitarbeiter (Stand 31.12.)						
Inland		17.447	10.352	9.539	8.727	8.519
Ausland		253	251	245	298	431
		17.194	10.101	9.294	8.429	8.088
Aktie						
Earnings per Share / Gewinn pro Aktie	EUR	0,55	0,27	0,36	-3,26	-0,35
Dividende pro Aktie	EUR	-	-	-	-	-

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		4
Die CEAG-Aktie		6
Jährliches Dokument		8
Corporate Governance	Bericht des Aufsichtsrats	9
	Organe der Gesellschaft	12
	Corporate Governance Bericht	14
Lagebericht	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	20
	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	25
	Finanzlage und Cash Flow	27
	Wirtschaftliche Lage der CEAG AG	30
	Nachtragsbericht	30
	Risikobericht	31
	Mitarbeiter	34
	Forschung und Entwicklung	34
	Umweltbericht	35
	Chancen- und Prognosebericht	36
Jahresabschluss CEAG-Konzern	Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	38
	Inhaltsübersicht	39
	Gewinn- und Verlustrechnung	40
	Kapitalflussrechnung	41
	Bilanz	42
	Eigenkapitalentwicklung	44
	Segmentberichterstattung	46
	Konzernanhang	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers		92
Glossar		94
Fünf-Jahres-Übersicht		95
Adressen und Termine		96

Vorwort des Vorstands

Liebe Aktionäre und Freunde der CEAG,

der CEAG-Konzern blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2005 zurück. Wir haben ein deutliches Wachstum bei Absatz und Umsatz verzeichnet, unsere Stellung in den wichtigsten Märkten gefestigt und die Ertragslage des Konzerns spürbar verbessert. Diese Ergebnisse stellen uns zufrieden, wenngleich sie – vor allem auf der Ertragsseite – nur einen Zwischenschritt bedeuten.

Mit 209,7 Mio. Netz- und Ladegeräten der Marke FRIWO erzielten wir im Jahr 2005 ein Absatzplus gegenüber dem Vorjahr von 36 Prozent. Der Konzernumsatz stieg sogar um 43 Prozent auf 230,1 Mio. Euro.

Wichtigster Faktor dieser erfreulichen Geschäftsentwicklung war der anhaltend dynamische weltweite Mobiltelefonmarkt, dessen Wachstum 2005 mit rund 20 Prozent stärker ausfiel als von Marktexperten zunächst vermutet. Unsere Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) konnte in der Folge den Absatz von Ladegeräten für Mobiltelefone um fast 34 Prozent und damit überproportional zur Branchenentwicklung ausweiten. Dies ist zum einen auf den Umstand zurückzuführen, dass wichtige Bestandskunden Marktanteile gewonnen haben, was auch der CEAG zugute kam. Zum anderen konnten wir unsere Ankündigung erfüllen und im Berichtsjahr neue Kunden akquirieren. Diese steuerten im vergangenen Jahr bereits einen zweistelligen Prozentsatz zum FMP-Umsatz bei. Damit sind wir unserem Ziel einer breit gestreuten und ausgewogenen Kundenbasis einen wichtigen Schritt näher gekommen. Durch die gute Volumenentwicklung hat der CEAG-Konzern die Stellung als Weltmarktführer für Netz- und Ladegeräte für Mobiltelefone ausgebaut – und dies in einem Markt, der unverändert durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet ist. Auch das Bestreben, das mittelfristig auslaufende Geschäft mit Lineargeräten durch Zuwächse bei Geräten mit Switchmode-Technologie zu kompensieren, ist erfolgreich. So betrug das Wachstum bei FMP-Switchmode-Geräten in 2005 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2005: 82,6 Mio. Einheiten, 2004: 48,6 Mio. Einheiten).

Matthias Greverer
(Mitglied des Vorstands)



Rolf Endreß
(Vorsitzender des Vorstands)



Auch die zweite Geschäftseinheit FRIWO Power Solutions (FPS) hat im Jahr 2005 den Wachstumskurs des Vorjahres fortgesetzt und den Umsatz um 35 Prozent gesteigert. Dies ist weniger auf das konjunkturelle Umfeld zurückzuführen, zumal das für FPS wichtige Konsumklima in Deutschland weiter verhalten war. Vielmehr profitierte die Sparte von den erfolgreich in den vergangenen Jahren akquirierten neuen Kunden und Projekten. Dass sich die rasante Volumentwicklung nicht ausreichend im operativen Ergebnis von FPS niederschlug, liegt in erster Linie an einer Rückstellung für einen Produktrückruf.

Auf der Kostenseite hatte die CEAG im Jahr 2005 einige Herausforderungen zu bewältigen. Dazu zählten vor allem die weiterhin hohen Preise für Rohstoffe, aber auch steigende Löhne in China, die Aufwertung der chinesischen Währung und Mehrkosten durch zeitweilige Engpässe in der Energieversorgung unserer dortigen Werke. Dass es trotz dieser Belastungen gelungen ist, das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 2,0 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro zu erhöhen, zeigt, welche Fortschritte die CEAG in den vergangenen Jahren in punkto Effizienz, Kostenbewusstsein und Flexibilität gemacht hat – Fähigkeiten, die für mittelständische Unternehmen in einer globalisierten Wirtschaft unabdingbar sind. Der Ergebniszuwachs darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir mit der Ertragskraft des Konzerns noch nicht zufrieden sind. Wichtig ist jedoch, dass die Richtung stimmt.

Wir gehen im Grundsatz optimistisch in das Geschäftsjahr 2006. Der weltweite Markt für Mobiltelefone wird nach Meinung von Branchenexperten weiter wachsen, und auch bei der Konsumbereitschaft in Deutschland gibt es zumindest Anzeichen einer leichten Erholung. Für die CEAG kommt es darauf an, die Produktionskapazitäten auf weiteres Wachstum auszurichten – und dies unter Berücksichtigung von Flexibilität und Finanzierungskraft des Konzerns. Dabei stehen u.a. Fragen nach der adäquaten Fertigungstiefe des Konzerns auf der Tagesordnung.

Unser Ziel lautet, die CEAG bei angemessener Profitabilität in eine Phase nachhaltigen Wachstums zu überführen. Der entscheidende Faktor wird dabei die Fortsetzung unseres Markterfolgs bei der Generation der Switchmode-Geräte sein. Dies ist die Voraussetzung, damit auch künftig die CEAG als attraktives Investment angesehen werden kann.

Ostbevern, 13. Februar 2006

Rolf Endreß
Vorsitzender des Vorstands

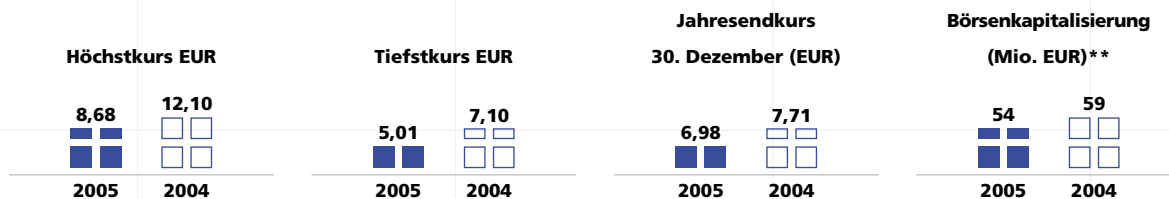
Matthias Greven
Mitglied des Vorstands

Die CEAG-Aktie

Dynamische Entwicklung der Aktienmärkte 2005

Die internationalen Aktienmärkte haben sich im Jahr 2005 positiv entwickelt. Insbesondere die europäischen Börsen verzeichneten einen deutlichen Aufwärtstrend, dessen Dynamik deutlich stärker war als im Vorjahr. Vor dem Hintergrund eines robusten weltweiten Wachstums, steigender Unternehmensgewinne und niedriger Zinsen wuchsen die meisten relevanten Indizes um einen zweistelligen Prozentsatz. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss das Berichtsjahr mit 5.408 Punkten, ein Wachstum von 27,1 Prozent nach +7,3 Prozent im Jahr 2004. Noch höhere Wachstumsraten wiesen der MDax (+36,0 %) und der SDax (+35,2 %) aus. Der Prime All Share-Index, der alle Werte des Prime Standard Segments der Deutschen Börse einschließt, erreichte einen Zuwachs von fast 27 Prozent.

Performancedaten CEAG-Aktie*



* Alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse

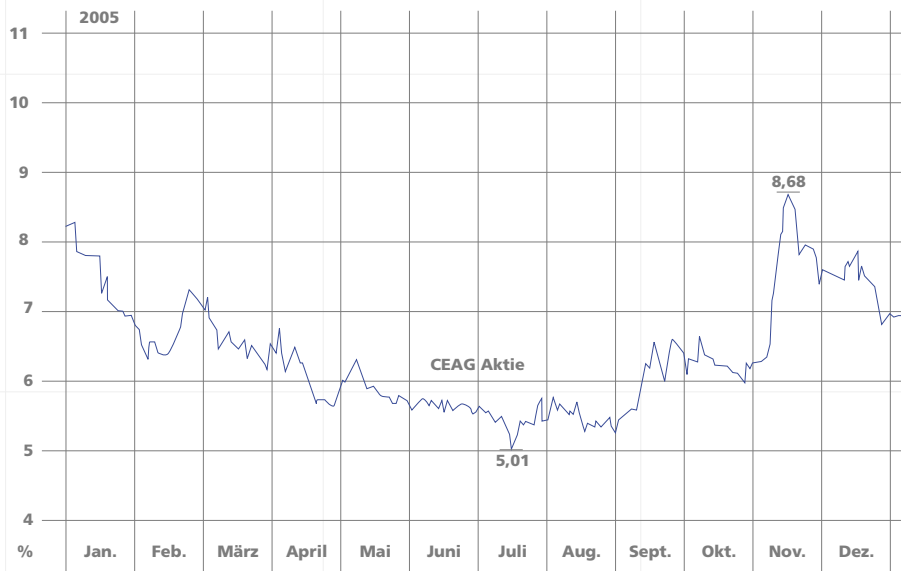
** Berechnung auf Basis der jeweiligen Jahresendkurse

Die CEAG-Aktie im Jahresverlauf (Xetra)

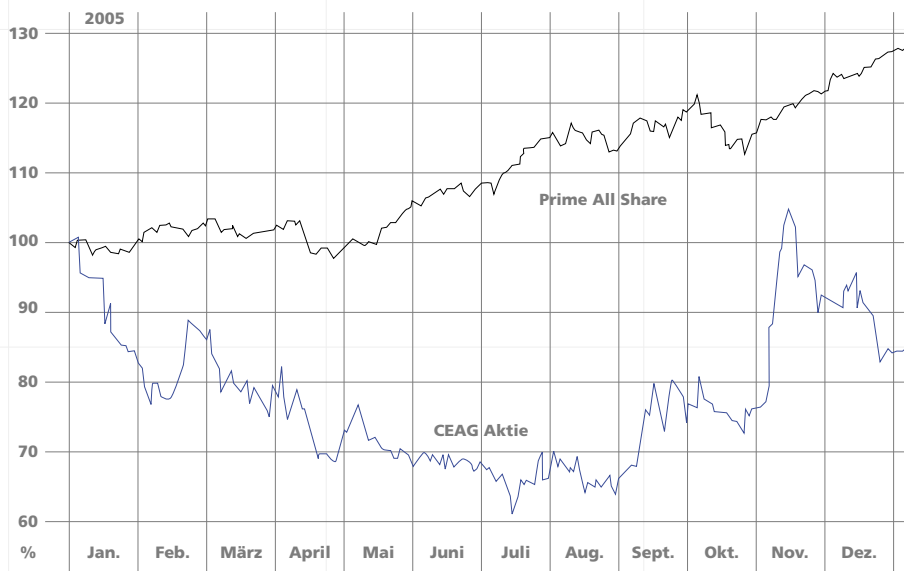
Der bereits im zweiten Halbjahr 2004 begonnene Abwärtstrend der CEAG-Aktie setzte sich im Jahresverlauf 2005 zunächst fort. Nach einem Jahresendkurs 2004 in Höhe von 7,71 Euro sank die Notierung bis auf den Jahrestiefstkurs von 5,01 Euro, der am 15. Juli 2005 erreicht wurde. Daraufhin setzte eine deutliche Aufwärtsbewegung ein, die zu einem Jahreshöchstkurs von 8,68 Euro am 18. November 2005 führte. Die CEAG-Aktie schloss das Berichtsjahr mit einem Kurs von 6,98 Euro. Dies ist ein Rückgang von 9,5 Prozent im Vergleich zum Jahresendkurs 2004.

Die CEAG-Aktie im Vergleich zum Prime All Share-Index

Die CEAG-Aktie konnte im Jahr 2005 mit der positiven Entwicklung des Prime All Share nicht Schritt halten. Erst im vierten Quartal verringerte sich der Abstand zum Vergleichsindex. Als Designated Sponsor der CEAG fungiert die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW).



Die CEAG-Aktie im Jahresverlauf (Xetra)



Die CEAG-Aktie im Vergleich zum Prime All Share-Index

Wechsel des Börsensegments im Jahr 2006

Am 5. Dezember 2005 gab die CEAG bekannt, vom Prime Standard Segment der Deutschen Börse in den General Standard zu wechseln. Dadurch sollen Kostenvorteile genutzt sowie der Unternehmensgröße der CEAG Rechnung getragen werden. Der Wechsel wird am 11. April 2006 wirksam.

Jährliches Dokument

Jährliches Dokument nach Wertpapierprospektgesetz (WpPG), §10

Die CEAG AG emittiert Wertpapiere, die zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen sind und ist gemäß § 10 WpPG verpflichtet, mindestens einmal jährlich dem Publikum ein sogenanntes „Jährliches Dokument“ zur Verfügung zu stellen.

Dieses soll vor allem die Informationen zusammenfassen, die aufgrund der in §10 Abs. 1 WpPG genannten wertpapierrechtlichen Vorschriften veröffentlicht oder dem Publikum zur Verfügung gestellt wurden.

Die Informationen finden sich unter <http://www.ceag-ag.com>.

Art der Information

Datum

Finanzkalender 2005	12.08.2004
Einladung zur Hauptversammlung	11.03.2005
Jahresabschluss 2004 CEAG-Konzern	11.03.2005
Jahresabschluss 2004 CEAG AG	11.03.2005
1. Quartalsbericht	12.05.2005
2. Quartalsbericht	03.08.2005
Finanzkalender 2006	27.09.2005
3. Quartalsbericht	09.11.2005
Corporate Governance Bericht	01.12.2005
Ad Hoc: Segmentwechsel	05.12.2005

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahrs die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Sitzungen sowie zwischen diesen Terminen regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Wesentliche Vorgänge wurden eingehend dargelegt und geprüft.

In den Sitzungen wurde die Lage des Unternehmens und der Tochtergesellschaften jeweils ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind die Unternehmensplanung sowie bedeutende geschäftliche Einzelvorgänge behandelt worden. Die Hinzuziehung von externen Beratern zu den Sitzungen – über die Abschlussprüfer hinaus – war nicht erforderlich. Ebenso war die Einsichtnahme in Bücher, Schriften etc. i.S.d. § 111 Abs. 2 AktG nicht notwendig. In Gesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand wurden auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen wesentliche Geschäftsvorgänge erörtert und über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Wesentliche Themen

Den Schwerpunkt der Beratung bei der strategischen Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) bildete die Gewinnung von Neukunden und deren Profitabilität sowie die Investitionen in den Ausbau der Kapazitäten in China. Ebenso wurde die Entwicklung der zweiten Geschäftseinheit, FRIWO Power Solutions (FPS), intensiv begleitet. In diesem Zusammenhang wurde der Aufsichtsrat auch umfassend über die Risiken eines Produktrückrufs in der Geschäftseinheit FPS in Japan unterrichtet. Darüber hinaus waren die Strategische Planung, die Auswirkungen der Aufwertung der chinesischen Währung, Preiserhöhungen für Rohmaterialien sowie gestiegene chinesische Löhne Gegenstand der Diskussionen in den Sitzungen.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die CEAG AG die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß ihrer Entsprechenserklärung vom 08. Dezember 2004 erfüllt hat. Die neue Entsprechenserklärung, die in der Sitzung am 30. November 2005 verabschiedet wurde, weist weiterhin vier Abweichungen aus. Vorstand und Aufsichtsrat haben einen in diesem Geschäftsbericht auf Seite 14 und 15 abgedruckten Corporate Governance Bericht erstellt, der auch die Entsprechenserklärung vom 30. November 2005 enthält.

Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Im Berichtsjahr haben fünf Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Der Prüfungsausschuss ist im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal zusammengetreten und hat in dieser Sitzung den Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2004 gemeinsam mit den Abschlussprüfern beraten. Außerdem hat der Prüfungsausschuss die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2005 verabschiedet. Im Berichtsjahr wurde ein Finanzausschuss eingesetzt, der den Vorstand in einer an ihn herangetragenen, später aber nicht realisierten M & A-Option beraten hat. In diesem Zusammenhang hat sich der Finanzausschuss in insgesamt acht Sitzungen auch mit der strategischen Ausrichtung des Konzerns und der beiden Geschäftseinheiten sowie mit der Optimierung der Konzernstruktur beschäftigt. Der Personalausschuss hat insgesamt fünfmal getagt.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der CEAG AG und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht, der für die CEAG AG und den Konzern zusammengefasst wurde, sind von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf (im Folgenden „Ernst & Young“) geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung des Abschlussprüfers nach § 317 Abs. 4 HGB ergab, dass der Vorstand die Maßnahmen nach § 91 Abs. 2 AktG in der geeigneten Form getroffen hat und das Risikoüberwachungssystem seine Aufgaben erfüllt.

Die Abschlussunterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Prüfung des Konzernabschlusses haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Der Prüfungsausschuss hat sich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer in seiner Sitzung vom 16. Februar 2006 ausführlich über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Prüfungsergebnisse unterrichten lassen und sich über die wesentlichen Sachverhalte des Jahresabschlusses der CEAG AG sowie des Konzernabschlusses umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den für die CEAG AG und den Konzern zusammengefassten Lagebericht geprüft. Das Ergebnis der Prüfung hat keinen Anlass zu Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Ergebnis der Abschlussprüfung überein und hat in seiner heutigen Sitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Lagebericht des Vorstands einverstanden.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Ernst & Young hat den Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“ Der Aufsichtsrat, der den Bericht ebenfalls geprüft hat, stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch Ernst & Young überein und erhebt gegen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung 2006 vor, Ernst & Young als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 zu bestellen. Diese hat eine Erklärung entsprechend Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen Ernst & Young und der CEAG AG bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit von Ernst & Young begründen können.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und die Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. Februar 2006

Der Aufsichtsrat



Berndt-Michael Winter
Vorsitzender

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Berndt-Michael Winter

Vorsitzender des Vorstands
der DELTON AG

– **Vorsitzender** –

weitere Mandate:

- DELTON Vermögensverwaltungs AG,
Bad Homburg
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Mast-Jägermeister AG,
Wolfenbüttel
(Mitglied des Aufsichtsrats)
- Thiel Logistik AG,
Grevenmacher (Luxemburg)
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Rita Brehm

Montiererin

Freigestellte Betriebsratsvorsitzende

weitere Mandate:

- DELTON AG, Bad Homburg
(stellvertretende Vorsitzende
des Aufsichtsrats)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig

Rechtsanwalt und Notar

weitere Mandate:

- Alte Oper Frankfurt GmbH,
Frankfurt
(Mitglied des Aufsichtsrats)
- Putsch GmbH & Co. KG,
Kaiserslautern
(Mitglied des Beirats)
- Isabellenhütte Heusler
GmbH & Co. KG,
Dillenburg
(Vorsitzender des Beirats)

Dr. Albrecht Leuschner

Rechtsanwalt

– **stellvertretender Vorsitzender** –
weitere Mandate:

- Hagen Batterie AG, Soest
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Deutsche EXIDE GmbH, Bidingen
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Jungheinrich AG, Hamburg
(Mitglied des Aufsichtsrats)
- Langguth-Erben GmbH & Co. KG,
Traben-Trarbach
(Vorsitzender des Beirats)
- OEB Traktionsbatterien AG,
Zürich (Schweiz)
(Mitglied des Verwaltungsrats)
- Deta Douglas Battery LLC,
Winston-Salem (NC / USA)
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Herbert Ellefred

Projekt Manager FRIWO FPS

Dr. Antonius Wagner

Mitglied des Vorstands
der DELTON AG

weitere Mandate:

- Microlog Logistics AG, Köln
(stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats)
(ab 25.10.2005)
- Kraftverkehr Bayern GmbH /
Südkraft Logistik GmbH, München
(Mitglied des Aufsichtsrats)
(bis 19.10.2005)
- Thiel Logistik AG,
Grevenmacher (Luxemburg)
(stellvertretender Vorsitzender
des Verwaltungsrats)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personalausschuss

Berndt-Michael Winter (Vorsitz)
Rita Brehm
Dr. Albrecht Leuschner

Prüfungsausschuss

Dr. Antonius Wagner (Vorsitz)
Rita Brehm
Dr. Albrecht Leuschner

Finanzausschuss

Dr. Albrecht Leuschner (Vorsitz)
Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig
Dr. Antonius Wagner

Vorstand

Rolf Endreß

Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Aufsichtsrats-Mandate im CEAG-Konzern:

- FRIWO Far East Ltd.,
Hong Kong (China)
- FRIWO Electrical
(Shenzhen), Co. Ltd. (China)
- FRIWO Electrical
(Beijing), Co. Ltd. (China)
- FRIWO USA, Inc. (USA)
- FRIWO Japan Co. Ltd. (Japan)
- CEAG China Ltd.,
Hong Kong (China)

Matthias Grevener

Mitglied des Vorstands (CFO)

Aufsichtsrats-Mandate im CEAG-Konzern:

- FRIWO Far East Ltd.,
Hong Kong (China)
- FRIWO Electrical
(Shenzhen), Co. Ltd. (China)
- FRIWO Electrical
(Beijing), Co. Ltd. (China)
- FRIWO USA, Inc. (USA)
- CEAG China Ltd.,
Hong Kong (China)

Stand: 31.12.2005

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat erstatten folgenden Corporate Governance Bericht:

Das Vertrauen in die Geschäftspolitik der CEAG AG wird wesentlich durch eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle beeinflusst. Gute Corporate Governance ist deshalb die Grundlage aller Entscheidungs- und Kontrollprozesse der CEAG AG.

Für die CEAG AG als global agierendes Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden deutsches Recht, insbesondere das Aktien- und Kapitalmarktrecht, die Satzung sowie der unternehmensspezifisch mit nur wenigen Ausnahmen umgesetzte Deutsche Corporate Governance Kodex die Grundlage der Ausgestaltung von Führung und Überwachung im Unternehmen. Darüber hinaus hat die CEAG AG alle organisatorischen Maßnahmen getroffen, die notwendig sind, um den Anforderungen des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG) zu entsprechen. So wird z. B. ein Insiderverzeichnis geführt, in das alle relevanten Personen aufgenommen wurden.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG vom 30. November 2005

Vorstand und Aufsichtsrat der CEAG AG erklären gemäß § 161 AktG:

„Die Gesellschaft hat den am 4. Juli 2003 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Kodexfassung vom 21. Mai 2003) seit der letzten Entsprechenserklärung vom 8. Dezember 2004 mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen und wird den Empfehlungen der Regierungskommission in der Kodexfassung vom 02. Juni 2005 auch in Zukunft mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprechen:

- 1 Die bestehende D & O-Versicherung der Gesellschaft sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Pflichtverletzungen vor. Soweit Versicherungsschutz besteht, gibt es weder für Vorstandsmitglieder noch für Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt. Die Gesellschaft hat persönliche Verpflichtungserklärungen zur Tragung eines Selbstbehalts durch ihre Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eingeholt, auch wenn ansonsten Versicherungsschutz auf Grund einer durch die Gesellschaft abgeschlossenen D & O Versicherung bestehen sollte.

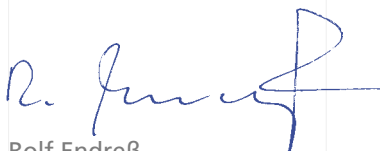
Danach tragen Vorstandsmitglieder, die der Gesellschaft oder Dritten durch ihre Vorstandstätigkeit grob fahrlässig einen Schaden zufügen, alle in einem Jahr verursachten Schäden bis zur Höhe von 3 fixen Monatsgehältern im Jahr der Schadensverursachung selbst. Aufsichtsratsmitglieder, die der Gesellschaft oder Dritten durch ihre Aufsichtsrats Tätigkeit grob fahrlässig Schaden zufügen, sollen alle in einem Jahr verursachten Schäden bis zur Höhe der Hälfte ihrer jeweiligen Jahresgesamtvergütung im Jahr der Schadensverursachung selbst tragen. Zur Schadensbemessungsgrundlage zählen Rechts- und sonstige Verteidigungskosten nicht. Eine Einschränkung der Haftung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Gesellschaft oder gegenüber Dritten ist damit nicht verbunden (Kodex Ziffer 3.8, Absatz 2).

- 2 Das Aufsichtsratsplenum soll die Vergütungsstruktur des Vorstands nur beraten, aber nicht im Sinne einer Weisung an den Personalausschuss bindend überprüfen (Kodex Ziffer 4.2.2, Absatz 1).
- 3 Die Angaben bezüglich der Vorstandsvergütung sollen aus Gründen des Schutzes der Privatsphäre im Anhang des Konzernabschlusses nicht individualisiert erfolgen (Kodex Ziffer 4.2.4, Satz 2).
- 4 Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll aus Gründen des Schutzes der Privatsphäre im Corporate Governance Bericht ebenfalls nicht individualisiert ausgewiesen werden (Kodex Ziffer 5.4.7, Absatz 3, Satz 1).“

Bad Homburg v. d. H., den 30. November 2005



Berndt-Michael Winter
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Rolf Endreß
Vorsitzender des Vorstands



Matthias Greverer
Mitglied des Vorstands

Führungs- und Unternehmensstruktur

Da die CEAG AG mit Firmensitz in Bad Homburg v. d. H. dem deutschen Aktiengesetz unterliegt, hat sie mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die Hauptversammlung, die Zusammenkunft der Aktionäre, ist das dritte Organ des Unternehmens. Alle drei Gremien sind den Interessen der Aktionäre und des Unternehmens verpflichtet.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat umfasst sechs Mitglieder. Er ist gemäß dem Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat zu $\frac{2}{3}$ mit Anteilseigner- und zu $\frac{1}{3}$ mit Arbeitnehmervertretern zusammen gesetzt. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer in einem von der Hauptversammlung unabhängigen Wahlverfahren von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt 5 Jahre. Unterjährig tritt der Aufsichtsrat regelmäßig vier Mal zusammen. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die Aufgaben und Arbeitsweise des Aufsichtsrats festlegt. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert er die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er verabschiedet die Jahresplanung sowie den Jahresabschluss der CEAG AG und des Konzerns unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In seinen Aufgabenbereich fallen weiterhin die Bestellung der Mitglieder des Vorstands. Wesentliche Vorstandsentscheidungen sind an seine Zustimmung gebunden.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss sowie einen Finanzausschuss mit jeweils 3 Mitgliedern gebildet. Diese erfüllen im Namen und in Vertretung des Gesamtaufichtsrats die ihnen durch die Geschäftsordnung oder durch Beschluss des Aufsichtsrats übertragenen Funktionen.

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zum 31. Dezember 2005 insgesamt 120 Aktien (Vorjahr: 120 Aktien) direkt gehalten. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.

Der Vorstand

Der Vorstand der CEAG AG mit derzeit zwei Mitgliedern ist das Leitungsorgan des Konzerns. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Zu den Vorstandsaufgaben gehören die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, die Ressourcenallokation sowie die Kontrolle der Geschäftsführung der strategischen Geschäftseinheiten. Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Besetzung von Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken.

Die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung, die in den ersten 8 Monaten des Geschäftsjahres zusammentritt, ist das Organ der Willensbildung der Aktionäre der CEAG AG. Durch sie werden die Aktionäre an grundlegenden Entscheidungen der CEAG AG beteiligt. Dabei ermöglicht die CEAG AG ihren Aktionären auch durch Stimmrechtsvertreter, die den erteilten Aktionärsweisungen zu folgen haben, ihre Aktionärsrechte auszuüben, ohne dass sie persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die Hauptversammlung beschließt über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Dazu zählen insbesondere die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats umgesetzt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des CEAG-Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der CEAG AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Für die Aufstellung des Abschlusses ist der Vorstand verantwortlich. Die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses wird von einem unabhängigen Abschlussprüfer durchgeführt. Der Abschlussprüfer wird von der Hauptversammlung gewählt, den Prüfungsauftrag erteilt der Aufsichtsrat. Die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungshonorars sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers erfolgen durch den Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat.

Risikomanagement

Die CEAG AG verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken. Die Elemente des Risikomanagementsystems sind dafür ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern.

Verantwortlich für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des CEAG-Konzerns ist der Vorstand, der ebenso die Wirksamkeit des Systems bewertet.

Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleistet ist, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglicht wird und laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung geliefert werden.

Da aber auch die Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems Risiken nicht grundsätzlich vermeiden können, kann das System keinen absoluten Schutz gegen Verluste oder betrügerische Handlungen bieten.

Finanzpublizität

Transparenz hat für die CEAG AG einen hohen Stellenwert. Das Unternehmen unterrichtet gleichzeitig seine Aktionäre, alle Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens.

Bericht über die Struktur der Vorstandsvergütung der CEAG AG

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrats zuständig.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der CEAG AG orientiert sich an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im Inland. Dabei werden die besonderen Verantwortungsbereiche des einzelnen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Einer festen Vergütung und einer variablen Tantieme. Die Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, fixierter finanzieller und qualitativer Ziele abhängig. Die Ziele können für ein oder mehrere Jahre festgelegt werden. Die drei Messkriterien sind:

- Economic Value Added (EVA) des CEAG-Konzerns
- Earnings Before Interest, Taxes and Amortization (EBITA) des CEAG-Konzerns
- Strategisch-qualitative Zielsetzungen

Vertraglich ist ein jährliches Zieleinkommen festgelegt, das von einer exakt 100%-igen Zielerreichung in allen drei Messkriterien ausgeht. Der relative Anteil der variablen Vergütungskomponente steigt mit dessen Höhe und beträgt für das Jahr 2005 bei hundertprozentiger Zielerreichung maximal 48 Prozent des Zieleinkommens. Die Tantieme kann in Abhängigkeit von den quantitativen Ergebnissen und qualitativen Leistungen zwischen 0 Prozent und 200 Prozent der Zieltantieme betragen. Die Vorstandsvergütung ist damit in einem hohen Maße ergebnisabhängig. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kann eine Sondervergütung festsetzen und hat die Möglichkeit, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Aktienoptionen zuzuteilen. Derzeit besteht kein ausübbares Stock-Option-Programm.

Zusätzlich werden Pensionszusagen und sonstige übliche Nebenleistungen gewährt.

Lagebericht des CEAG-Konzerns und der CEAG AG

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Überblick über den CEAG-Konzern

Die CEAG AG ist mit ihren Tochterunternehmen der weltweit führende Hersteller von Ladegeräten für Mobiltelefone. Darüber hinaus werden für die IT- und Kommunikationsbranche, für mobile Haushaltsgeräte und Werkzeuge, für industrielle Anwendungen sowie für Medizintechnik individuelle Netz- und Ladegeräte entwickelt, gefertigt und vertrieben.

Als Holding der FRIWO-Gruppe hält die CEAG AG sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Dazu zählen in Deutschland die Gesellschaften FRIWO Gerätebau GmbH mit eigener Produktion sowie die FRIWO Mobile Power GmbH. Zum Konzern gehören weiterhin drei Gesellschaften mit Produktionswerken in China, eine Servicegesellschaft in Hong Kong und Vertriebsgesellschaften in Japan, den USA und Brasilien.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CEAG AG hängt von der Entwicklung der Tochtergesellschaften ab, sodass der folgende Konzernlagebericht auch vollständig über die Lage der CEAG AG informiert. Das operative Geschäft ist untergliedert in die beiden Geschäftseinheiten FRIWO Mobile Power (FMP) und FRIWO Power Solutions (FPS). FMP deckt vor allem den hochvolumigen Markt für Mobiltelefone ab, während sich FPS auf stark fragmentierte Märkte wie z. B. die Medizintechnik, mobile Haushaltsgeräte oder Werkzeuge konzentriert. Beide Geschäftseinheiten verfügen über eine Geschäftsführung mit den zugeordneten Funktionen wie Vertrieb, Entwicklung, Produktion, Einkauf und kaufmännische Verwaltung. Die CEAG AG übernimmt Holdingfunktionen; ihr wurde zusätzlich die Forschung unterstellt. Die Einheit FPS bezieht Leistungen und Produkte aus den FMP-Werken.

Die wesentlichen Steuerungsparameter des Konzerns sind Absatz, Umsatz und EBIT bzw. EBITA. Darüber hinaus findet das Konzept des Economic Value Added (EVA), das zu den so genannten Übergewinnverfahren zählt, Verwendung. Für dessen Berechnung wird die bereinigte Gewinngröße NOPAT (Net Operating Profit after Taxes) den Kosten des gebundenen Kapitals gegenübergestellt.

Der Konzernjahresabschluss wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschluss der CEAG AG erfolgte gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2005 ihren positiven konjunkturellen Trend fortgesetzt. Mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von rund 4 Prozent zeigte sie sich erneut in robuster Verfassung. Zeitweilige Bedenken von Konjunkturobern, das hohe Preisniveau der Rohstoffe, insbesondere des Rohöls, könnte einen signifikanten Wachstumsdämpfer darstellen, erwiesen sich als nicht begründet.

Motor der globalen Entwicklung war in erster Linie die USA, die mit einem erwarteten BIP-Wachstum von 3,6 Prozent eine anhaltend positive Konjunktur verzeichnete. Darüber hinaus setzte sich die dynamische wirtschaftliche Entwicklung in China fort; für die Volksrepublik wurde ein Wachstum von etwa 9 Prozent erwartet. Auch Indien und die übrigen asiatischen Schwellenländer entwickelten sich unverändert lebhaft. Die japanische Wirtschaft erholte sich weiter. Aber auch aus einigen Erdöl exportierenden Ländern, aus Mittel- und Osteuropa sowie Lateinamerika kamen Wachstumsimpulse.

Die Euro-Zone konnte im Berichtsjahr jedoch keinen Anschluss an die gute Weltkonjunktur finden. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) prognostizierte Ende November 2005 für den Raum der europäischen Gemeinschaftswährung ein Wachstum von nur 1,4 Prozent. Der sich stetig stauende Reformbedarf der Arbeitsmärkte, der Steuer- und Sozialsysteme, massive Haushaltsprobleme und eine hohe Staatsquote werden unverändert als größte Hemmnisse für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwung erachtet. Dabei entwickelte sich Deutschland mit einem erwarteten Wachstum von 1,1 Prozent im europäischen Vergleich erneut unterdurchschnittlich. Hauptgrund ist nach wie vor eine schwache Nachfrage der privaten Haushalte, während die deutsche Exportkonjunktur unverändert schwungvoll ist.

Quellen:

Monatsbericht Oktober 2005, Europäische Zentralbank;
Zins- und Währungsperspektiven 4. Quartal 2005, WestLB AG;
Konjunkturbericht November 2005, Bundesverband deutscher Banken e.V.;
OECD-Bericht November 2005.

Entwicklung der CEAG-Märkte

Der weltweite Markt für Mobiltelefone ist die mit Abstand wichtigste Branche für die Geschäftseinheit FMP und damit für den gesamten CEAG-Konzern. Die dynamische Mobiltelefonkonjunktur, die bereits im zweiten Halbjahr 2004 mit einer deutlichen Nachfragebelebung auf globaler Basis eingesetzt hatte, hielt über das gesamte Jahr 2005 an. Insgesamt war das Wachstum deutlich stärker als zu Beginn des Jahres allgemein prognostiziert. Das Marktforschungsinstitut Gartner Dataquest passte im Jahresverlauf seine Prognosen mehrmals nach oben an und rechnete zuletzt mit einem weltweiten Absatz von 812 Mio. Mobiltelefonen (Stand: Januar 2006). Dies ist ein Zuwachs von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (674 Mio. Mobiltelefone). Mit einem Marktanteil von über 23 Prozent konnte die CEAG im Jahr 2005 die führende Marktposition bei Ladegeräten für Mobiltelefone ausbauen (Vorjahr: 21 Prozent).

Das Wachstum dieses Marktes wurde getragen von einer starken Nachfrage insbesondere in den Regionen Asien/Pazifik (vor allem in China und Indien) und Lateinamerika. Dort lag der Absatz im Jahr 2005 um 22 bzw. 41 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Auch Afrika, der Mittlere Osten und Osteuropa trugen mit Steigerungen zwischen 73 Prozent und 22 Prozent ebenfalls zum starken Wachstum bei, wenn auch absolut betrachtet mit einem niedrigeren Volumen. Die Wachstumsentwicklung in Nordamerika und Westeuropa war dagegen deutlich verhaltener. Das geringste Wachstum war 2005 in Japan zu verzeichnen.

Unverändert geht es in Schwellenländern wie China oder Brasilien um die Erstbeschaffung von Mobiltelefonen, während in saturierten Märkten wie denen Westeuropas der Kauf von Ersatzgeräten, meist verbunden mit dem Umstieg auf technische Weiterentwicklungen, im Vordergrund steht.

Der Markt der Mobiltelefon-Produzenten ist durch zunehmenden Einfluss weniger großer Anbieter gekennzeichnet; so erreichten die sechs größten Hersteller im dritten Quartal 2005 einen Marktanteil von 82 Prozent, die beiden größten Mobiltelefon-Hersteller kamen zusammen auf 51 Prozent. Kleinere Anbieter haben es in diesem Umfeld immer schwerer, die Marktanforderungen hinsichtlich Preis und technologischem Know-how zu erfüllen. Unter den Mobiltelefonherstellern kam es 2005 wie schon im Vorjahr zu teilweise signifikanten Verschiebungen der Marktanteile. Vor allem Nokia, die weltweite Nummer eins, aber auch Motorola konnten Anteile hinzugewinnen.

Die Geschäfte der Geschäftseinheit FPS hängen stark von der Inlandskonjunktur ab, da rund 46 Prozent des FPS-Umsatzes in Deutschland erzielt werden. So veröffentlichte IMS Research Euro PSS, dass der Power-Supply-Markt in Deutschland in den ersten drei Quartalen des Jahres 2005 um knapp 7 Prozent wuchs, wobei sich der europäische Power-Supply-Markt um insgesamt 8 Prozent nach oben entwickelte. Die einzelnen Mitgliedsstaaten verzeichneten jedoch sehr unterschiedliche Veränderungen: Während der Markt in den Benelux-Staaten um fast 35 Prozent stieg, brach er in Frankreich um 34 Prozent ein (Quelle: IMS Research Euro PSS, Dezember 2005). Der Umsatz von FPS in Europa konnte dagegen um fast 28 Prozent gesteigert werden.

Geschäftsverlauf und Beurteilung

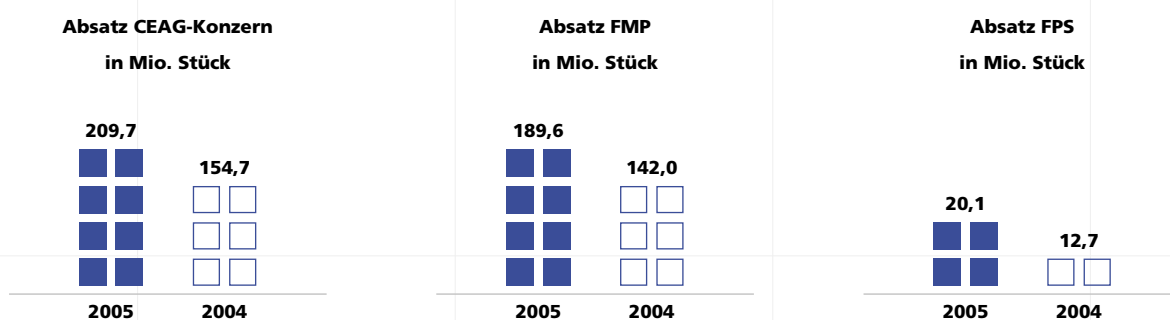
Produktion und Absatz im CEAG-Konzern

Die CEAG setzte im Jahr 2005 konzernweit insgesamt 209,7 Mio. Netz- und Ladegeräte ab nach 154,7 Mio. Einheiten im Vorjahr. Das Wachstum von 36 Prozent fiel damit erheblich stärker aus als 2004 (+11 Prozent). Insgesamt waren die Kapazitäten in den drei chinesischen Werken (Shajing, Xixiang und Peking) in hohem Maße ausgelastet und mussten erweitert werden.

Im Juni des Berichtsjahres verkaufte die CEAG das einmilliardste Netz- und Ladegerät seit der Gründung der Friemann & Wolf Gerätebau GmbH (FRIWO) im Jahr 1971. Erst im November 2003 war das 750-millionste Gerät produziert worden; dies zeigt die wachsende Dynamik der Märkte, in denen sich die CEAG bewegt.

Die Geschäftseinheit FMP erzielte dank des weiterhin sehr dynamischen Mobiltelefonmarktes und dank Neugewinnung von Kunden einen Absatz von 189,6 Mio. Einheiten. Dies ist ein Anstieg von 34 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (142,0 Mio. Geräte). Im Gegensatz zum Vorjahr, als die CEAG vom Wachstum des Marktes für Mobiltelefone nur unterdurchschnittlich profitierte, konnte der Konzern 2005 an der Branchenentwicklung überdurchschnittlich teilhaben. Dies ist zum einen auf Marktanteilsgewinne von Bestandskunden zurückzuführen, zum anderen gelang es der CEAG, im Berichtsjahr wichtige neue Kunden zu akquirieren. Dagegen war der Absatz von Ladegeräten für MD- und CD-Player, Digital-Kameras etc. rückläufig. Grund ist die strategische Entscheidung der CEAG, auf dieses Segment keinen Fokus mehr zu legen und deswegen keine Neukunden mehr zu akquirieren.

Der Absatz in der Geschäftseinheit FPS konnte 2005 von 12,7 Mio. Einheiten um 58 Prozent auf 20,1 Mio. Geräte gesteigert werden. Damit setzte sich der Wachstumskurs des Vorjahres fort.



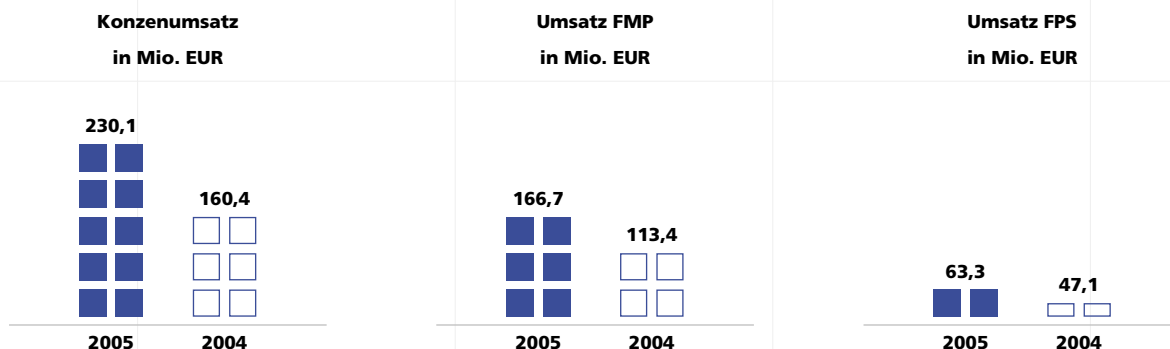
Umsatzentwicklung Konzern

Der CEAG-Konzern erreichte im Jahr 2005 einen Umsatz von 230,1 Mio. Euro, ein Wachstum von 43 Prozent gegenüber dem Vorjahr (160,4 Mio. Euro).

Die Geschäftseinheit FMP konnte im Jahr 2005 den Umsatz von 113,4 Mio. Euro um 47 Prozent auf 166,7 Mio. Euro erhöhen. Mit 72 Prozent stieg der Anteil von FMP am Konzernumsatz leicht gegenüber 2004 (Vorjahr: 71 Prozent).

Neben Marktanteilsgewinnen von Bestandskunden und der Akquisition neuer Kunden im Markt für Mobiltelefone war auch die weitere Erhöhung des Umsatzanteils von Netz- und Ladegeräten der höherpreisigen Switchmode-Technologie für das Umsatzwachstum der Geschäftseinheit verantwortlich. Diese erreichten einen Umsatzanteil von 57 Prozent gegenüber 49 Prozent im Vorjahr. Das Neukundengeschäft hatte bereits einen Anteil von mehr als 13 Prozent am FMP-Gesamtumsatz.

Die Geschäftseinheit FPS weitete im Berichtsjahr den Umsatz von 47,1 Mio. Euro im Vorjahr um 35 Prozent auf 63,3 Mio. Euro aus. Dazu trugen neue Projekte besonders in den Produktsegmenten Verbrauchergeräte (zum Beispiel Rasierer und elektrische Zahnbürsten), mobile Werkzeuge (zum Beispiel Bohrmaschinen) sowie im Segment der IT- und Kommunikationsbranche (zum Beispiel Headsets) bei. Der Umsatzzuwachs basiert im Wesentlichen auf Produkten aus fernöstlicher Fertigung, für die im Markt in der Regel ein geringerer Durchschnittspreis erzielt wird.



Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Der CEAG-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2005 ein kräftiges Wachstum bei Absatz und Umsatz, zu dem beide Geschäftseinheiten beitrugen. Auch die Ertragslage konnte trotz teilweise nicht vorhersehbarer Mehr- und Einmalkosten verbessert werden. Die Marktanteile konnten gesteigert werden. Insgesamt wertet der Vorstand den Verlauf des Geschäftsjahres als zufrieden stellend.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragsentwicklung Konzern

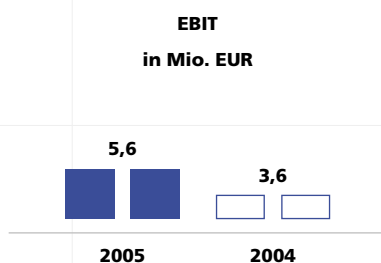
Die Ertragsentwicklung des CEAG-Konzerns wurde im Berichtsjahr zum einen durch die lebhafte Umsatzentwicklung geprägt. Zum anderen mussten auf der Kostenseite negative Einflüsse verarbeitet werden, die zu einem großen Teil nicht planbar gewesen waren. Dazu zählten insbesondere folgende Entwicklungen:

- Die Preise der für die CEAG wichtigen Rohstoffe (Kupfer, Kunststoff, Metalle) blieben im Berichtsjahr auf hohem Niveau. So hat sich der Kupferpreis auch 2005 deutlich verteuert, vor allem aufgrund der hohen Nachfrage aus China.
- Die Aufwertung der chinesischen Währung gegenüber dem US-Dollar, Lohnsteigerungen in China und Engpässe in der chinesischen Energieversorgung führten zu Mehrkosten.
- Die starke Nachfrage der Mobiltelefon-Hersteller führte zu zeitweiligen Engpässen in der Produktion, die durch Überstunden und Luftfracht kompensiert werden mussten, was entsprechende Zusatzkosten nach sich zog.

Der Kostenanstieg konnte durch Preiserhöhungen teilweise weitergegeben werden. Dennoch sank die Bruttomarge vom Umsatz von 12,5 Prozent im Vorjahr auf 11,2 Prozent im Jahr 2005. Durch den starken Umsatzzuwachs konnte dieser Effekt aber deutlich überkompensiert werden, sodass das Bruttoergebnis vom Umsatz von 20,0 Mio. Euro auf 25,8 Mio. Euro stieg.

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit 10,2 Mio. Euro um 12,5 Prozent über dem Vorjahresniveau (9,1 Mio. Euro). Der Saldo sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen betrug 1,8 Mio. Euro (Aufwand) nach 1,1 Mio. Euro (Ertrag) im Jahr 2004. Die Aufwendungen enthalten Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 5,6 Mio. Euro und lag damit um 2,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (3,6 Mio. Euro). Das Finanzergebnis blieb mit -0,9 Mio. Euro auf dem Niveau des Jahres 2004 (-0,9 Mio. Euro).



Der Konzern erreichte ein auf 4,7 Mio. Euro verbessertes Ergebnis vor Steuern (EBT) nach 2,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Jahresüberschuss belief sich auf 4,2 Mio. Euro (2004: 2,1 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,55 Euro (Vorjahr: 0,27 Euro).

Die Geschäftseinheit FMP erreichte ein EBIT von 6,0 Mio. Euro, das damit deutlich über dem Vorjahreswert (3,4 Mio. Euro) lag. Die Geschäftseinheit FPS weist ein negatives EBIT von 0,3 Mio. Euro (Vorjahreswert: 0,3 Mio. Euro) aus. Das Ergebnis fiel aufgrund der Rückstellung für den Produktrückruf schlechter aus als ursprünglich geplant.

Finanzlage und Cash Flow

Finanzmanagement im CEAG-Konzern

Die Gesellschaften des CEAG-Konzerns sind in unterschiedlichen Wirtschafts- und Währungsräumen tätig. In China und in Brasilien unterliegen die Gesellschaften Restriktionen der Devisenbewirtschaftung.

Die CEAG hat das Ziel, durch lokale Finanzierung in den Haupttransaktionswährungen der Gesellschaften Währungsrisiken überschaubar zu halten. Kredite werden überwiegend kurzfristig aufgenommen. Die Inanspruchnahme in den einzelnen Gesellschaften ist innerhalb eines Geschäftsjahres erheblichen Schwankungen unterworfen. Dem Zyklus des Geschäfts folgend erfolgen Veränderungen der Positionen Verbindlichkeiten, Vorräte und Forderungen zeitlich versetzt. Die Zinsbelastung hängt im Wesentlichen von der durchschnittlichen Inanspruchnahme und den kurzfristigen Zinsen ab. Der Wert der langfristigen Aktiva sollte nicht über dem der langfristigen Passiva liegen. Dieses Ziel wurde 2005 erreicht.

Kapitalstruktur

Wesentliche Verbindlichkeiten des Konzerns befinden sich im Ausland und werden dort hauptsächlich in Renminbi und HKD bilanziert. Diese Währungen werden gegenüber dem Euro zum Stichtag höher bewertet als im Vorjahr. Dies führt zu einem höheren Ausweis wesentlicher Bilanzpositionen. Im Folgenden wird dies als „Währungseffekt“ beschrieben.

in Fremdwährung / EUR	Stichtag	
	2005	2004
Brasilien (BRL)	2,7830	3,6331
China (CNY)	9,5204	11,0925
Hong Kong (HKD)	9,1781	10,5794
Japan (JPY)	138,9000	141,0300
USA (USD)	1,1797	1,3604

Das Eigenkapital ist von 20,4 Mio. Euro auf 30,8 Mio. Euro gestiegen, davon entfallen 3,8 Mio. Euro auf Währungseffekte, und 2,6 Mio. Euro auf die Bewertung von Cash-Flow-Hedges für Kupfer und Fremdwährung. 4,2 Mio. Euro ergeben sich aus dem Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote (im Verhältnis zur Bilanzsumme) betrug 25 Prozent nach 29 Prozent im Vorjahr, verursacht durch die Verlängerung der Bilanz wegen des gestiegenen Geschäftsvolumens.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 27,7 Mio. Euro auf 65,5 Mio. Euro, davon sind 8,6 Mio. Euro Währungseffekte. Die Produktion des Konzerns erbrachte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im letzten Quartal 2005 eine wesentlich höhere Produktionsleistung mit höherem Wareneinkauf. Dies und die in Asien üblichen langen Zahlungsziele führen zu diesen hohen Verbindlichkeiten.

Durch vertragsgemäße Tilgung reduzierten sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten von 0,5 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro. Die kurzfristigen Finanzschulden verringerten sich trotz des gegenläufigen Währungseffekts (0,3 Mio. Euro) von 9,8 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme des CEAG-Konzerns zum 31. Dezember 2005 zeigte gegenüber dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres mit 124,6 Mio. Euro ein kräftiges Wachstum von 54,4 Mio. Euro. Das Wachstum spiegelt das erhöhte Geschäftsvolumen und Wechselkurseffekte wider.

Cash Flow

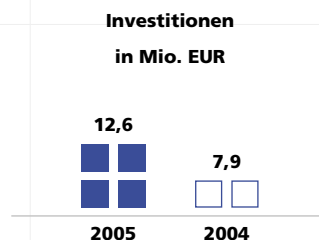
Der CEAG-Konzern konnte im Geschäftsjahr 2005 den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit von 11,3 Mio. Euro auf 19,1 Mio. Euro ausbauen. Dem positiven operativen Cash Flow steht ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 12,4 Mio. Euro gegenüber (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro). Das Darlehen gegenüber der DELTON konnte aus dem laufenden Cash Flow und durch Kreditaufnahme bei Banken weitgehend zurückgeführt werden. Insgesamt reduzierten sich die Ausleihungen um 2,7 Mio. Euro. Die Summe der Cash Flows führte zu einer Erhöhung der liquiden Mittel auf 7,5 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 3,4 Mio. Euro).

Vermögenshöhe / Vermögensstruktur

Wesentliche Vermögensgegenstände des Konzerns befinden sich im Ausland und werden dort im Wesentlichen in Renminbi und HKD bilanziert. Diese Währungen werden gegenüber dem Euro zum Stichtag höher bewertet als im Vorjahr. Dies führt zu einem höheren Ausweis wesentlicher Bilanzpositionen. Dies wird im Folgenden als „Währungseffekt“ beschrieben.

Das Sachanlagevermögen des Konzerns ist im Geschäftsjahr von 17,7 Mio. Euro auf 25,2 Mio. Euro gestiegen. Neben dem Währungseffekt von 2,7 Mio. Euro führen weit über den Abschreibungen liegende Investitionen zu diesem hohen Wert.

Die Investitionen im CEAG-Konzern summierten sich im Berichtsjahr auf 12,6 Mio. Euro und lagen damit um 4,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (7,9 Mio. Euro). Der Anstieg ist in erster Linie auf Kapazitätserweiterungen in China für Switchmode-Produkte zurückzuführen. Er spiegelt zudem die Erwartung an einen starken Absatz im ersten Quartal 2006 wider.



Die Vorräte erhöhten sich von 32,3 Mio. Euro auf 50,2 Mio. Euro, davon entfallen 6,2 Mio. Euro auf den Währungseffekt. Die hohen Vorräte sind erforderlich, um das im 1. Quartal 2006 erwartete Geschäftsvolumen abzudecken, welches deutlich über dem im 1. Quartal 2005 liegen wird.

Die Forderungen liegen mit 29,9 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 13,6 Mio. Euro. Neben dem Währungseffekt (3,4 Mio. Euro) sind hohe Umsätze in den Monaten November und Dezember der Grund für die Steigerung.

Der Konzern ist in verschiedenen Währungsgebieten tätig, die zum Teil Devisenbeschränkungen unterliegen. Die gestiegenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren deshalb nicht kurzfristig zur Rückzahlung der Schulden zu verwenden.

Wirtschaftliche Lage der CEAG AG

Das Ergebnis des Einzelabschlusses der CEAG AG nach HGB-Rechnungslegung wird im Wesentlichen durch eigene Aufwendungen auf der einen Seite und durch die vereinnahmten Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften auf der anderen Seite bestimmt. Dabei bestehen mit den deutschen Tochtergesellschaften Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Die ausländischen Gesellschaften leisten Ausschüttungen an diese Tochtergesellschaften.

Die CEAG AG weist für das Jahr 2005 Beteiligungserträge von 0,9 Mio. Euro aus (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro). Von höheren Ausschüttungen der Tochtergesellschaften wurde wegen des wachstumsbedingten Kapitalbedarfs in diesen Gesellschaften abgesehen.

Der Jahresfehlbetrag lag bei -1,1 Mio. Euro nach einem Jahresüberschuss von 6,4 Mio. Euro im Jahr 2004.

Das Vermögen setzt sich im Wesentlichen aus den im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Buchwerten der Tochtergesellschaften und Forderungen gegenüber Konzernunternehmen zusammen. Der niedrigere Ausweis im Finanzanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr steht in Verbindung mit einer Kapitalrückzahlung einer Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2005.

Die CEAG AG ist nach weitgehender Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2005 überwiegend eigenkapitalfinanziert.

Der Abschluss der CEAG AG erfolgt gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).

Im berichteten Geschäftsjahr, wie auch in den Vorjahren, hat sich der Vorstand mit strategischen Optionen für die Geschäftseinheiten beschäftigt und dabei auch M&A-Möglichkeiten geprüft.

Der Vorstand wird diese Überprüfung der Positionierung der CEAG AG und der bestehenden Alternativen auch in der Zukunft fortführen und dabei die Veränderung der Märkte im Umfeld des Konzerns einbeziehen.

Nachtragsbericht

Im Januar 2006 hat der Aufsichtsrat der CEAG AG Frank Gumbinger zum Nachfolger des derzeitigen Vorstandsmitglieds für Finanzen, Matthias Greverer, berufen. Die Bestellung wird zum 11. Mai 2006 mit Ablauf der Hauptversammlung wirksam.

Risikobericht

Die CEAG ist ein international agierendes Unternehmen. Schon vor diesem Hintergrund ist ein professionelles und wirkungsvolles Risikomanagement ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung und -steuerung. Deshalb wurden auch im Geschäftsjahr 2005 die Systeme zur Erkennung und Überwachung von Risiken weiterentwickelt.

Das Risikomanagementsystem der CEAG dient der frühzeitigen und systematischen Identifikation von Risiken und eröffnet somit, seinem Charakter als Präventionssystem folgend, die Möglichkeit, Risiken im Vorfeld zu vermeiden oder Gegensteuerungsmaßnahmen zeitnah einleiten zu können und damit negative Konsequenzen zu minimieren.

Konzernweit geltende Grundsätze und Vorgaben für die strukturierte Erfassung und Bewertung sowie das Reporting bilden die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement. Sogenannte „risk owner“ (Führungskräfte in allen wesentlichen Funktionen des Konzerns) sind dabei für die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kommunikation von Risiken verantwortlich. „Risk controller“ unterstützen sie bei dieser Aufgabe und stellen die Kommunikation von wesentlichen Risiken, die vorgegebene Schwellenwerte überschreiten, an höhere Führungsebenen (Vorstand, Aufsichtsrat) sicher. Somit wird sichergestellt, dass alle identifizierten Risiken bearbeitet werden und sich im Konzern, durch die Einbeziehung mehrerer Managementebenen, ein Risikobewusstsein weiter verfestigt.

Durch das installierte Risikomanagementsystem wird die Behandlung von Risiken im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) innerhalb des CEAG-Konzerns gesichert.

Die Entwicklung der weltwirtschaftlichen Konjunktur, Zins- und Wechselkurseinflüsse, vor allem die Relation USD-Euro und USD-Renminbi, steigende Rohstoffpreise und Personalkosten sowie Unsicherheiten über die künftige Entwicklung des Marktes für Mobiltelefone sind Risiken, die den Geschäftsverlauf nachhaltig beeinflussen können. Darüber hinaus erzielt die Gesellschaft einen Großteil ihres Umsatzes mit wenigen Großkunden.

Als internationaler Hersteller von elektronischen Erzeugnissen ist die CEAG einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören.

Unternehmen mit wertvollen Produktionsanlagen unterliegen einem Auslastungsrisiko. Die hohen Investitionen in Kapazitätserweiterungen des CEAG-Konzerns im Geschäftsjahr 2005 haben dieses Risiko gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Fremdwährungsrisiko als Transaktionsrisiko stellt aufgrund der weltweiten Tätigkeit des CEAG Konzerns ein erhebliches Risiko dar. Fremdwährungsrisiken resultieren nach Definition der CEAG aus Bilanzpositionen in Fremdwährungen und künftigen Transaktionen, bei denen Einzahlungen und Auszahlungen in unterschiedlicher Währung geleistet werden. Das Fremdwährungsrisiko wird aus der Sicht der jeweiligen Tochtergesellschaft und ihrer Heimatwährung gegenüber allen Fremdwährungen betrachtet. Spekulative Mittelaufnahmen oder -anlagen in Fremdwährungen sind Tochterunternehmen verboten. Die Finanzierung von Gesellschaften erfolgt bevorzugt in der jeweiligen Heimatwährung oder auf währungsgesicherter Basis. Der Konzern unterhält eine Treasury-Funktion, die regelmäßig die bilanziellen Währungsrisiken erhebt und bei einem erheblichen, konsolidierten Risiko über Devisentermingeschäfte, Verkauf von Fremdwährung oder Verschuldung in Fremdwährung Absicherungen vornimmt. Risiken der Währungen USD, BRL, HKD und Renminbi zueinander werden nicht abgesichert. Den Risiken aus künftigen Transaktionen wird begegnet, indem Geschäfte bevorzugt in der Währung der Herstellkosten abgeschlossen werden.

Erkennbare USD-Überschüsse gegenüber dem Euro für 2006 wurden vor dem Abschlussstichtag teilweise bereits auf Termin verkauft, die Geschäfte sind im Anhang dargestellt.

Viele der CEAG-Gesellschaften befinden sich außerhalb des Euro-Währungsraums. Da die Berichtswährung des Konzerns der Euro ist, müssen im Konzernabschluss die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Gesellschaften in Euro überführt werden. Zur Adressierung translationsbezogener Fremdwährungseffekte im Risikomanagement gilt die Arbeitshypothese, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften grundsätzlich auf Dauer angelegt sind und Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden.

Zum Abschlussstichtag hatte die Gesellschaft Kupfertermingeschäfte abgeschlossen, wie sie im Anhang dargestellt sind. Diese Geschäfte haben den Zweck, den auf der Basis von Kundenvorhersagen geplanten Kupferverbräuchen für Lineargeräte der Geschäftseinheit FMP eine Kalkulationssicherheit zu geben. Sollten die Verbrauchsvorhersagen unter- oder überschritten werden und gravierende Änderungen des Kupferpreises eintreten, können daraus Chancen und Risiken entstehen.

Im Geschäftsjahr 2005 musste ein Kunde der CEAG Produkte auf dem japanischen Markt zurückrufen. Die CEAG ist gegen diese Art von Ansprüchen versichert. Das Versicherungsunternehmen hat in einer vorläufigen Deckungsbeurteilung auf mögliche Deckungsausschlüsse hingewiesen. Die CEAG ist mit der Versicherung im Dialog. Der Kunde der CEAG hat sich mit einer Schätzung der zu erwartenden Aufwendungen an die CEAG gewandt. Derzeit befindet man sich in der Sachverhaltsaufklärung, es werden etwa 3 Mio. Euro veranschlagt. Die CEAG hat auf Basis einer Beurteilung der auf sie zukommenden Aufwendungen und unter Berücksichtigung des Selbstbehalts der Versicherung eine Rückstellung gebildet. Es ist derzeit nicht auszuschließen, dass höhere Aufwendungen auf die CEAG zukommen.

Der Hauptaktionär der CEAG AG, die DELTON AG, hat der Gesellschaft einen Teil der erforderlichen Finanzierungslinien zur Verfügung gestellt. Diese sind derzeit bis zum 30. Juni 2006 befristet. Die CEAG AG strebt mit Unterstützung der DELTON AG an, die Finanzierung wieder komplett über eigene Linien sicherzustellen.

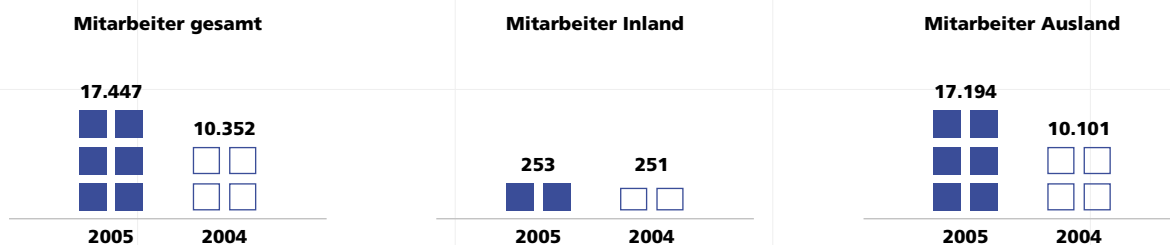
Zum heutigen Datum wurden keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, festgestellt.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im CEAG-Konzern betrug zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres 17.447. Das ist ein Anstieg von 7.095 Personen gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres (10.352). Der erheblich gestiegene Personalbedarf ist die Folge der deutlich erhöhten Produktionsvolumina in beiden Geschäftseinheiten, insbesondere bei FMP.

Im Ausland beschäftigte der Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 17.194 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 7.093 Personen mehr als Ende 2004. Im Inland, am Stammsitz der CEAG AG in Ostbevern, waren am Bilanzstichtag 253 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig (31. Dezember 2004: 251).

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat Dank und Anerkennung für die geleistete engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2005 aus.



Forschung und Entwicklung

Die im Vorjahr in der Geschäftseinheit FMP begonnene Projektierung von miniaturisierten Steckerladern im Leistungsbereich unter 5 Watt wurde im Jahr 2005 erfolgreich abgeschlossen. Im Mittelpunkt stand dabei die Erweiterung der Produktpalette – hauptsächlich für Kunden von Handyladegeräten aus dem nordamerikanischen bzw. asiatischen Raum. Mit Hilfe einer speziellen, zum Patent angemeldeten Anordnung der Bauelemente wurde ein besonders kompakter Steckerlader zur Serienreife gebracht. Zum weiteren Ausbau der Marktposition wurde darüber hinaus die Entwicklung einer neuen Generation von Power Management Chips (ASIC's) abgeschlossen. Diese Bauteile finden in kostengünstigen Ladegeräten für das stückzahlträchtige Segment der Handyeinsteiger Verwendung.

Für die Geschäftseinheit FPS wurde im Jahr 2005 in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden ein universelles Ladegerät für Elektrowerkzeuge entwickelt. Eine innovative, zum Patent angemeldete Lösung ermöglicht das Laden von Nickel-Cadmium- und Nickel-Metallhydrid- als auch von Lithiumbatterien. Für das Marktsegment Consumer Equipment entwickelte die CEAG ein Ladegerät, das Energie induktiv überträgt. Damit entfallen Kontaktteile und Steckverbinder, die im Zusammenwirken mit aggressiven Materialien korrodieren und die Funktion beeinträchtigen können.

Die Forschung konzentrierte sich im Berichtsjahr weiterhin auf die Miniaturisierung von Schaltnetzteilen. Ein wichtiges Schwerpunktthema war dabei die Reduzierung des Energiebedarfs im Betrieb. Unter Einbeziehung chinesischer Universitäten wurden Prototypen mit einem besonders hohen Wirkungsgrad realisiert. Damit bereitet sich das Unternehmen auf die anstehende Einführung der EuP-Richtlinie (umweltgerechte Gestaltung energiebetriebener Produkte) vor, die die aufzuwendende Energie eines Produktes während des gesamten Lebenszyklus einbezieht. Die Forschung im Bereich Transformatoren wurde in Zusammenarbeit mit einem Partner fortgesetzt.

Umweltbericht

Die CEAG misst dem Schutz der Umwelt einen hohen Stellenwert bei. Ziel ist es, auf allen Stufen der Entwicklung und Produktion die natürlichen Ressourcen zu schonen und entsprechende Maßnahmen von vornherein in alle betrieblichen Abläufe zu integrieren. Dies bedingt eine permanente Überwachung dieser Maßnahmen und deren stetige Verbesserung. Darüber hinaus können durch ein effektives Umweltmanagement Kosten bei Entwicklung und Produktion verringert werden, etwa durch den Einsatz von wieder verwertbaren Komponenten.

Zur Umsetzung der EU-Umweltschutzrichtlinie RoHS (Restrictions of Use of certain Hazardous Substances) hatte die CEAG die Inhaltsstoffe bei allen Geräten katalogisiert und Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffgehaltes initiiert. Die Umstellung auf RoHS-konforme Produkte lief im Berichtsjahr reibungslos. Darüber hinaus erfüllt FRIWO die gesetzlichen Anforderungen, die sich aus dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz – WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment, 2002 / 96 / EC) – ergeben. Die von FRIWO unter eigenem Namen in Verkehr gebrachten Produkte werden unter der Nummer **WEEE-Reg.-Nr. DE 70846847** registriert und mit dem dafür vorgesehenen Zeichen versehen, damit sie später von den Endverbrauchern kostenlos entsorgt werden können.

Chancen- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung des CEAG-Konzerns hängt von der Entwicklung der Bestandskunden, dem weiteren Erfolg bei den Neukunden und der Entwicklung der relevanten Märkte ab.

Es ist zu erwarten, dass sich der Absatz an die Bestandskunden im Wesentlichen analog zu den Entwicklungen des Marktes bewegen wird.

Grundsätzlich rechnen Konjunktexperten mit der Fortsetzung der guten Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2006. Die OECD prognostizierte in ihrem Ende November 2005 vorgelegten Halbjahresbericht für ihre 30 Mitgliedsländer ein Wachstum des BIP in den Jahren 2006 und 2007 von jeweils 2,9 Prozent nach 2,7 Prozent im Jahr 2005. An der Spitze des wirtschaftlichen Aufschwungs stehen demnach erneut die USA und asiatische Schwellenländer wie China oder Indien. Für die Euro-Zone rechnet die OECD mit einer im Weltmaßstab schwächeren Wachstumsdynamik und einem BIP-Wachstum von 2,1 Prozent nach erwarteten 1,4 Prozent 2005.

In Deutschland verstärkten sich zum Jahresende 2005 die Anzeichen für eine Belebung der wirtschaftlichen Entwicklung. So erwartet das Münchner ifo-Institut für 2006 die Fortsetzung der guten Exportkonjunktur und das Ansteigen der Investitionen. Die für Anfang 2007 geplante Erhöhung der Mehrwertsteuer könnte demnach den privaten Konsum in 2006 vorübergehend beleben, auch wenn noch keine durchgreifende Erholung in Sicht sei.

Der weltweite Markt für Mobiltelefone ist im Jahr 2005 stärker gewachsen als vorhergesagt. Gartner Dataquest geht auch für das Jahr 2006 von einem prozentual zweistelligen Wachstum verkaufter Mobiltelefone aus, vor allem gestützt durch eine anhaltend dynamische Nachfrage in Asien und in Südamerika sowie durch zusätzliche Multimedia-Anwendungen wie beispielsweise MP3 Player und Video-Funktionen. Auch für das Jahr 2007 wird von einem wachsenden Markt ausgegangen.

Der CEAG-Konzern ist gut gerüstet, um an dem weiteren Marktwachstum zu partizipieren und seine führende Stellung im globalen Power-Supply-Markt zu festigen. 2006 wird die Geschäftseinheit FMP sechs der zehn weltweit größten Hersteller von Mobiltelefonen des Jahres 2005 beliefern. Analysten erwarten, dass die führenden Mobiltelefonanbieter vom Marktwachstum stärker profitieren werden als die kleineren Anbieter.

Neben dem Ausbau der Beziehungen zu den 2005 hinzugewonnenen Kunden in der Geschäftseinheit FMP steht die weitere Vergrößerung der Produktionskapazitäten in den chinesischen Werken im Rahmen der Finanzierungskraft des Konzerns im Vordergrund. In diesem Zusammenhang prüft der Vorstand im engen Dialog mit den Kunden auch die Möglichkeit des Outsourcings. Die richtige Fertigungstiefe ist eine weitere Frage, die im Zeitverlauf entschieden werden muss. Die sich schnell verändernden Rahmenbedingungen setzen hier Flexibilität bei der CEAG voraus.

Das Wachstum wird zusätzliche Mittelbindungen in Form von Forderungen und Vorräten mit sich bringen. Auch wird weiterhin in Produktionsanlagen für Switchmode-Geräte investiert werden. Mit der Ausschüttung einer Dividende aus dem Ergebnis 2006 wird daher nicht gerechnet.

FMP hat zur Zeit einen hohen Marktanteil bei linearen Ladegeräten für Mobiltelefone. Diese Geräte trugen 2005 mit 70,7 Mio. Euro zum Umsatz bei FMP bei. Bei diesen Produkten ist mittelfristig damit zu rechnen, dass sie durch Geräte mit Switchmode-Technologie ersetzt werden. In diesem Marktsegment ist der Marktanteil der Geschäftseinheit FMP geringer als bei Lineargeräten. Die Geschäftseinheit FMP hat sich erfolgreich vom Lieferanten von Lineargeräten zu einem anerkannten Lieferanten beider Technologien entwickelt. Dennoch wird das Wachstum in den kommenden Jahren durch einen Rückzug der Kunden aus der Lineartechnologie negativ beeinflusst werden.

Die Geschäftseinheit FPS wird von den in den vergangenen Jahren neu gewonnenen Kunden und Projekten weiter profitieren. Zudem könnte eine leichte Aufhellung gerade des inländischen Konsumklimas die Nachfrage nach Konsumgütern positiv beeinflussen, was sich zeitversetzt auf die Geschäftseinheit auswirken würde.

Der Konzern ist in verschiedenen Währungsräumen tätig. Die Hauptumsatzwährung ist der USD. Abwertungen des USD gegenüber dem Euro führen zu geringerem Umsatz. Aufwertungen des Renminbi führen zu erhöhten Kosten im Konzern, da erhebliche Produktionskosten in dieser Währung anfallen.

Die Löhne in Südchina, die Kosten für Elektronikkomponenten und für Rohstoffe wie Kupfer, anderer Metalle und Plastik haben einen erheblichen Einfluß auf die Kosten des CEAG-Konzerns.

Der Zinsaufwand des Unternehmens ist im Wesentlichen von kurzfristigen Marktzinsen abhängig.

Vom Jahr 2006 an wird der CEAG-Konzern eine andere Berichtsstruktur haben. Neben den beiden operativen Einheiten FMP und FPS wird künftig die Holding als separate Einheit ausgewiesen, die die Zentralfunktionen des Konzerns bündelt. Die Neusegmentierung wird einen besseren Einblick in die Geschäftsentwicklung der operativen Einheiten ermöglichen und damit die Transparenz des CEAG-Konzerns erhöhen.

Insgesamt rechnet der Vorstand für die Jahre 2006 und 2007 mit der Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung. Sollten keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, geht er von einer weiteren Verbesserung von Konzernumsatz und Konzern-EBIT aus.

Auf eine Quantifizierung dieser Verbesserungen wird aufgrund der Vielzahl der externen, nicht von der Gesellschaft beeinflussbaren Faktoren verzichtet.

Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In seinem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2005 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Ostbevern, 13. Februar 2006
CEAG AG
Der Vorstand

Inhaltsübersicht

	Gewinn- und Verlustrechnung	40
	Kapitalflussrechnung	41
	Bilanz	42
	Eigenkapitalveränderungsrechnung und Gesamtergebnisrechnung	44
	Segmentberichterstattung	46
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2005		48
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	(1) Informationen zum Unternehmen	48
	(2) Grundlagen der Abschlusserstellung	48
	(3) Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS	49
	(4) Ermessenentscheidungen und Unsicherheiten bei der Schätzung	49
	(5) Konsolidierungsgrundsätze	50
	(6) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
	(7) Änderungen im Ausweis	53
	(8) Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	53
	(9) Konsolidierungskreis	63
	(10) Währungsumrechnung	63
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	(11) Umsatzerlöse	65
	(12) Forschungskosten	65
	(13) Vertriebskosten	65
	(14) Allgemeine Verwaltungskosten	65
	(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	66
	(16) Finanzergebnis	66
	(17) Ertragsteuern	67
	(18) Ergebnis je Aktie	72
Sonstige Angaben zur Erfolgsrechnung	(19) Forschungs- und Entwicklungskosten	72
	(20) Abschreibungen	73
	(21) Materialaufwand	73
	(22) Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter	73
	(23) Sachanlagen	78
	(24) Vorräte	78
	(25) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	79
	(26) Rechnungsabgrenzungsposten	79
	(27) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	79
	(28) Eigenkapital	80
	(29) Rückstellungen für Pensionen	82
	(30) Sonstige Rückstellungen	83
	(31) Langfristige Verbindlichkeiten	84
	(32) Kurzfristige Verbindlichkeiten	84
	(33) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	85
Weitere Anhangangaben	(34) Erfolgsunsicherheiten	86
	(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	86
	(36) Finanzinstrumente	87
	(37) Beziehungen zu nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen	89
	(38) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands	90
	(39) Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen	90
	(40) Honorar des Abschlussprüfers	90
	(41) Anteilsbesitz	91
	(42) Angabe zur Corporate Governance-Erklärung	91

Gewinn- und Verlustrechnung des CEAG-Konzerns

für das Geschäftsjahr 2005

in Tausend EUR	2005	2004
Umsatzerlöse	230.077	160.448
Kosten der umgesetzten Leistungen	-204.284	-140.454
Bruttoergebnis vom Umsatz	25.793	19.994
Forschungskosten	-634	-597
Vertriebskosten	-7.529	-7.622
Allgemeine Verwaltungskosten	-10.216	-9.080
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.534	-3.498
Sonstige betriebliche Erträge	2.741	4.574
Beteiligungsergebnis	17	19
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	5.638	3.790
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-168
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5.638	3.622
Zinsertrag	100	36
Zinsaufwand	-1.014	-964
Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT)	4.724	2.694
Ertragsteuern	-491	-611
Konzernergebnis	4.233	2.083
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in EUR)	0,55	0,27

Kapitalflussrechnung des CEAG-Konzerns

für das Geschäftsjahr 2005

in Tausend EUR	2005	2004
Konzernergebnis	4.233	2.083
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.493	5.386
Veränderung der Rückstellungen	1.661	338
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-45	-245
Veränderung der latenten Steuern	-146	-128
Veränderung der Vorräte	-12.864	-6.506
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-16.767	9.927
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	35.576	1.094
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	918	-637
Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	19.059	11.312
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / Immateriellen Anlagevermögens	219	682
Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	-1.043	-65
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.553	-7.841
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-12.377	-7.224
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	-3.253	-9.254
Auszahlung aus der Tilgung eines langfristigen Annuitätendarlehens	-201	-183
Aufnahme / Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	752	2.754
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.702	-6.683
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	90	220
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.070	-2.375
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresbeginn	3.426	5.801
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende	7.496	3.426

Bilanz des CEAG-Konzerns

zum 31. Dezember 2005

Aktiva

in Tausend EUR	2005	2004
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.159	419
Sachanlagen	25.213	17.732
Finanzanlagen	5	5
	26.377	18.156
Latente Steuern	1.378	231
	27.755	18.387
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	50.186	32.279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.914	13.590
Sonstige Vermögensgegenstände	9.005	2.181
Rechnungsabgrenzungsposten	263	343
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.496	3.426
	96.864	51.819
Summe Aktiva	124.619	70.206

Passiva

in Tausend EUR	2005	2004
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	20.020	20.020
Kapitalrücklage	15.440	15.440
Gewinnrücklagen	-6.077	-8.160
Sonstige Rücklagen	-2.784	-9.014
Konzernergebnis	4.233	2.083
	30.832	20.369
Langfristige Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321	522
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.427	2.211
Sonstige langfristige Rückstellungen	876	909
Latente Steuern	1.568	0
	5.192	3.642
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen für Ertragssteuern	978	855
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.039	1.305
Kurzfristige Finanzschulden	7.604	9.775
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.511	27.720
Übrige Verbindlichkeiten	11.463	6.540
	88.595	46.195
	93.787	49.837
Summe Passiva	124.619	70.206

Eigenkapitalentwicklung

Eigenkapitalveränderungsrechnung des CEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2005

in Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 31.12.2003	20.020	15.440
Erstmalige Anwendung von IAS 19 (2005)		
Erstmalige Anwendung von IAS 39 (2004)		
Stand am 01.01.2004	20.020	15.440
Sonstige Veränderungen		
Fremdwährungsumrechnung		
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		
Konzernergebnis		
Gesamtes Periodenergebnis		
Einstellung in die Gewinnrücklagen		
Stand am 31.12.2004	20.020	15.440
Sonstige Veränderungen		
Fremdwährungsumrechnung		
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		
Konzernergebnis		
Gesamtes Periodenergebnis		
Einstellung in die Gewinnrücklagen		
Stand am 31.12.2005	20.020	15.440

Darstellung der erfassten Gewinne und Verluste

in Tausend EUR	2005	2004
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	3.250	-53
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-172	-32
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	3.767	-1.600
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-615	0
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	6.230	-1.685
Konzernergebnis	4.233	2.083
Gesamtes Periodenergebnis	10.463	398

	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Konzern- ergebnis	Konzern- eigenkapital
	-11.040	-7.365	2.759	19.814
		36		36
	90		31	121
	-10.950	-7.329	2.790	19.971
		-85		-85
		-1.600		-1.600
		-1.685		-1.685
			2.083	2.083
		-1.685	2.083	398
	2.790		-2.790	0
	-8.160	-9.014	2.083	20.369
		2.463		2.463
		3.767		3.767
		6.230		6.230
			4.233	4.233
		6.230	4.233	10.463
	2.083		-2.083	0
	-6.077	-2.784	4.233	30.832

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung des CEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2005

in Tausend EUR (nach Geschäftseinheiten)	2005 FMP	2005 FPS
Umsatzerlöse extern	166.748	63.329
Umsatzerlöse intern	27.464	377
Segmentergebnis (EBIT)	5.962	-324
Zinsen		
Ertragsteuern		
Konzernergebnis		
Segmentvermögen	100.389	17.695
Übriges Vermögen		
Bilanzsumme		
Segmentschulden	76.655	9.000
Übrige Schulden		
Fremdkapital		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	10.483	2.113
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.310	1.183
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen	1.787	2.960

in Tausend EUR (nach Regionen)	2005 Europa	2004 Europa
Außenumsatz (nach geografischem Standort der Kunden)	117.234	93.769
Segmentvermögen (nach Standort des Vermögens)	24.610	22.730
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (nach Standort des Vermögens)	2.445	1.006

2005 Konsolidierung	2005 Konzern	2004 FMP	2004 FPS	2004 Konsolidierung	2004 Konzern
	230.077	113.372	47.076		160.448
-27.841	0	13.443	300	-13.743	0
	5.638	3.362	260		3.622
	-914				-928
	-491				-611
	4.233				2.083
-2.339	115.745	51.141	17.458	-2.050	66.549
	8.874				3.657
	124.619				70.206
-2.339	83.316	33.545	7.190	-2.050	38.685
	10.471				11.152
	93.787				49.837
	12.596	6.987	919		7.906
	6.493	4.239	1.147		5.386
	4.747	2.412	1.286		3.698

2005 Asien	2004 Asien	2005 Amerika	2004 Amerika	2005 Konzern	2004 Konzern
86.829	40.796	26.014	25.883	230.077	160.448
87.001	40.778	4.134	3.041	115.745	66.549
9.780	6.770	371	130	12.596	7.906

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2005

Informationen zum Unternehmen (1)

Die CEAG AG, Holding der FRIWO Group, ist mit den FRIWO Tochtergesellschaften ein weltweit führender Anbieter von Lade- und Netzgeräten für Mobiltelefone und andere Anwendungen.

Die Geschäftsadresse des Mutterunternehmens lautet:
CEAG AG, Von-Liebig-Straße 11, 48346 Ostbevern.

Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2005 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe, HRB 6024, hinterlegt.

Die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, ist mit Mehrheit an der CEAG AG beteiligt. Der Konzernabschluss der CEAG AG wird in den Konzernabschluss der DELTON AG einbezogen, der beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe hinterlegt wird.

Der Konzernabschluss der CEAG AG wird am 13. Februar 2006 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe zur Vorlage an den Aufsichtsrat durch den Vorstand).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen der Abschlusserstellung (2)

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Wir verweisen auf Ziffer (36).

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro angegeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS (3)

Die CEAG AG nimmt mit ihren Eigenkapitaltiteln an einem geregelten Markt innerhalb der Europäischen Union teil und ist damit gemäß EU-Verordnung vom 19. Juli 2002 (sog. IAS-Verordnung) verpflichtet, ihren Konzernabschluss für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen, nach den von der Europäischen Union im ‚Endorsement-Verfahren‘ angenommenen IFRS aufzustellen. Damit muss die CEAG AG neben den jeweils im ‚Endorsement-Verfahren‘ angenommenen IFRS auch die in § 315a HGB normierten Anforderungen vollständig erfüllen.

Ermessenentscheidungen und Unsicherheiten bei der Schätzung (4)

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Wesentliche Ermessenentscheidungen wurden hinsichtlich der Notwendigkeit der Durchführung von Impairmenttests im Anlagevermögen getroffen. Wir verweisen auf Ziffer (23).

Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen betreffen Annahmen hinsichtlich der Bewertung von Rückstellungen (wir verweisen auf Ziffer (30)), der Beurteilung der Werthaltigkeit von Vorräten (wir verweisen auf Ziffer (24)), und der latenten Steuern (wir verweisen auf Ziffer (17)).

Konsolidierungsgrundsätze (5)

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung des Reinvermögens und der finanziellen und operativen Handlungen des erworbenen Unternehmens auf den CEAG-Konzern übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst. Die bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Das Geschäftsjahr aller konsolidierten Gesellschaften ist das Kalenderjahr und entspricht dem der CEAG AG.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zum Konsolidierungskreis in Ziffer (9) und zur Fremdwährungsumrechnung in Ziffer (10).

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (6)

Der Konzernabschluss der CEAG zum 31. Dezember 2005 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2005 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Die CEAG hat dabei bereits in ihrem Abschluss des Vorjahres ausgewählte, der im Rahmen des Projekts des IASB, zur Verbesserung der International Accounting Standards' (Improvement Project) überarbeiteten Standards, angewendet. Diese sind verpflichtend erst ab dem Geschäftsjahr 1. Januar 2005 anzuwenden; eine frühere Anwendung zum 1. Januar 2004 wurde aber vom IASB empfohlen. Die CEAG ist dieser Empfehlung weitgehend gefolgt.

Zum 31. Dezember 2005 wurden daher erstmalig nur die folgenden neuen Standards und Interpretationen angewendet:

IAS 19	Änderungen zu Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 32	Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (2004)
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse
IFRS 4	Versicherungsverträge
IFRS 5	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
IFRIC 1	Änderungen bestehender Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen
IFRIC 2	Geschäftsanteile an Genossenschaften und ähnliche Instrumente

Als Folge der erstmaligen Anwendung des IAS 39 (2004) sind die in den Vorjahren unter den sonstigen Verbindlichkeiten / sonstigen Vermögenswerten bilanzierten ‚Embedded Derivatives‘ nicht mehr zu bilanzieren. Zum 31. Dezember 2004 waren 130 TEUR (1. Januar 2004: 121 TEUR) als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anpassung der Vergleichszahlen und des Eigenkapitals führen zu einem um 121 TEUR höheren Ausweis des Eigenkapitals zum 1. Januar 2004 und zu einem um 130 TEUR höheren Ausweis des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2004. Das Vorjahresergebnis hat sich entsprechend um 9 TEUR verbessert. Im Geschäftsjahr 2005 wären ‚Embedded Derivatives‘ in Höhe von 82 TEUR als sonstige Verbindlichkeit zu erfassen gewesen.

Die CEAG hat für das Geschäftsjahr 2005 von der Option im überarbeiteten IAS 19 (2005) Gebrauch gemacht und die Pensionsrückstellungen mit ihrer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) angesetzt. Die versicherungsmathematischen Gewinne- und Verluste wurden dabei erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Anpassung der Vergleichsperiode führt dabei zu einem um 36 TEUR höherem Ausweis des Eigenkapitals zum 1. Januar 2004 und zu einem um 4 TEUR höheren Ausweis des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2004. Das Vorjahresergebnis ist unverändert.

Im März 2004 hatte der IASB den IFRS 3 ‚Unternehmenszusammenschlüsse‘ veröffentlicht und gleichzeitig die IAS 36 und IAS 38 entscheidend überarbeitet, die in ihrer geänderten Fassung spätestens ab dem Geschäftsjahr 1. Januar 2005 anzuwenden sind. Die CEAG weist zum Geschäftsjahresende 2004 keine Geschäfts- oder Firmenwerte aus, weiterhin werden keine Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert. Daher ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der IFRS 3, IAS 36 und 38 keine Effekte für die CEAG.

Auch aus der erstmaligen Anwendung der IFRS 2 und IFRS 5 haben sich keine Effekte auf den Konzernabschluss der CEAG ergeben, da zur Zeit kein ausübbares Aktienoptionsprogramm besteht und keine zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte im Sinne des IFRS 5 vorliegen.

Aus der Anwendung der übrigen Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CEAG zum 31. Dezember 2005.

Die Anwendung der neuen Standards hat keine Auswirkungen auf das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie des Geschäftsjahres 2004. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie für das Vorjahr (2004) beträgt auch nach Anpassung des Ergebnisses 0,27 EUR.

Des Weiteren hat das IASB die folgenden Standards und Interpretationen im Jahr 2005 verabschiedet:

- | | |
|---------|--|
| IAS 39 | Ergänzungen hinsichtlich "the fair value option", "financial guarantee contracts", "cash flow hedge accounting for forecast intergroup transactions" |
| IFRS 6 | Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen |
| IFRS 7 | Financial Instruments: Disclosures |
| IFRIC 4 | Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält |
| IFRIC 5 | Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung |
| IFRIC 6 | Liabilities arising from participating in a specific market |

Aus der verpflichtenden Anwendung des IFRS 7 zum 01. Januar 2007 und der verpflichtenden Anwendung der übrigen Standards und Interpretationen zum 01. Januar 2006 werden sich für die CEAG voraussichtlich keine Effekte für den Konzernabschluss ergeben.

Weiterhin wurden folgende Standards und Interpretationen bereits durch das IASB verabschiedet; allerdings erfolgte noch kein Endorsement durch die Europäische Union:

- IAS 21 Ergänzungen hinsichtlich: "net investment in a foreign operation"
- IFRIC 7 Applying the restatement approach under IAS 29 Financial Reporting in hyperinflationary economies
- IFRIC 8 Scope of IFRS 2

Aus der zukünftigen Anwendung dieser Standards erwartet die CEAG keine Effekte auf den Konzernabschluss.

Änderungen im Ausweis (7)

Die Darstellung der Gliederung des Konzerneigenkapitals wurde im Geschäftsjahr 2005 zur Erreichung einer verbesserten Klarheit geändert. Die im Vorjahresabschluss unter den Gewinnrücklagen zusammengefassten Posten ‚andere Gewinnrücklagen‘, ‚Bewertungsrücklage für Cash Flow Hedges‘ sowie ‚Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung‘ wurden in zwei Rücklagenpositionen aufgeteilt.

Die ‚anderen Gewinnrücklagen‘ werden nun separat unter der Bezeichnung ‚Gewinnrücklagen‘ ausgewiesen. Die ‚Bewertungsrücklage für Cash Flow Hedges‘, die ‚Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung‘ sowie die in Folge der erstmaligen Anwendung des IAS 19 notwendige ‚Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen‘ werden nun als ‚sonstige Rücklagen‘ zusammengefasst ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Zur Darstellung der Veränderung der sonstigen Rücklagen verweisen wir auf Ziffer (28).

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (8)

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Als **Umsatzerlöse** werden die Lieferungen und Leistungen der zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften – bereinigt um Innenumsätze, Kundenskonti, Rabatte und Boni – erfasst. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Erzeugnisse und Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind.

Die **Kosten der umgesetzten Leistungen** umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandsdaten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbsterstellten Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 („Inventories“) neben den direkt zurechenbaren Kosten wie den Materialkosten und den Fertigungslöhnen auch sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der fertigungsbezogenen Abschreibungen. Weiterhin werden unter dieser Position die produktbezogenen Entwicklungskosten sowie Logistikkosten ausgewiesen.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38.57 werden nicht erfüllt.

Latente Steuern werden nach IAS 12 berechnet. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen und aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die auf Grund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral. Des Weiteren ergeben sich Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Soweit die aktiven latenten Steuern den Betrag der passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der selben Steuerbehörde erhoben werden.

In der **Bilanz** werden kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie Schulden als getrennte Gliederungsgruppen gemäß IAS 1.51 dargestellt.

Finanzinstrumente: Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39

werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zu Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d. h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich hierbei um Derivate, die als Sicherheitsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte: Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 39.17 erfüllt sind. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine **Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts** oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen. Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzelnen untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt es den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Eine anschließende Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der Buchwert des Vermögenswerts zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht die fortgeführten Anschaffungskosten übersteigt.

Der Konzern verwendet **derivative Finanzinstrumente** wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Kupferkontrakte, um sich gegen Währungsrisiken und Preisänderungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Der beizulegende Zeitwert der Kontrakte wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Terminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt.

Sicherungsinstrumente: Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen können Sicherungsinstrumente als zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, Absicherung der Cash Flows oder als Absicherung der Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert werden. Eine Absicherung des Währungsrisikos einer festen Verpflichtung wird dabei immer als Absicherung der Cash Flows behandelt. Zur Zeit wird bei der CEAG nur die Strategie der Absicherung der Cash Flows verfolgt.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung, die der Konzern als Sicherungsgeschäft bilanzieren möchte, als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designed wurde, hoch wirksam waren.

Für die Bilanzierung bei Absicherung von Cash Flows gilt, dass Sicherungsgeschäfte dann als zur Absicherung der Cash Flows klassifiziert werden, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cash Flows handelt, das mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherten Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird.

Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge dem ursprünglich erfassten Buchwert des nicht-finanziellen Vermögenswerts oder der nicht-finanziellen Schuld hinzugerechnet. Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen eines Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß den Vorschriften in IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für die immateriellen Vermögensgegenstände (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) beträgt drei bis fünf Jahre. Der Abschreibungszeitraum und die Methode werden in jeder Periode überprüft. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Immateriellen Vermögensgegenstände außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als immaterielle Vermögenswerte betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bei selbsterstellten Anlagen enthalten die Herstellungskosten neben den Einzelkosten sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der produktionsbezogenen Abschreibungen. Zinsaufwendungen werden nicht in die Anschaffungs- und Herstellungskosten einbezogen.

Auf Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer verrechnet, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt.

Komplexere Sachanlagen, die aus klar trennbaren Komponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden für Zwecke der Abschreibungsermittlung in diese Komponenten aufgeteilt. Die Berechnung der Abschreibung erfolgt anhand der Nutzungsdauern der einzelnen Komponenten.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cash Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen.

Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen, es sei denn, dass der Vermögenswert zum Neubewertungsbetrag erfasst wird. In diesem Fall ist die Wertaufholung als eine Wertsteigerung durch Neubewertung zu behandeln. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Die **Vorräte** werden gemäß IAS 2 („Inventories“) zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag unter Beachtung des Einzelbewertungsgrundsatzes angesetzt. Bei austauschbaren Gegenständen wird gemäß IAS 2.25 die Durchschnittsmethode angewendet.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzelkosten, die Fertigungseinzelkosten sowie sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der produktionsbezogenen Abschreibungen. Weiterhin werden die produktbezogenen Entwicklungskosten sowie Logistikkosten ausgewiesen. Zinsaufwendungen werden nicht in die Anschaffungs- und Herstellkosten einbezogen. Bei der Bewertung werden Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Nominalwert entsprechen, bilanziert. Forderungen in fremder Währung sind gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet. Differenzen aus dieser Umrechnung sind erfolgswirksam erfasst.

Erkennbare Risiken bei einzelnen Forderungen werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Passivierung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt nach den Vorgaben des IAS 19. Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen sind nach den Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden.

Das IASB hat im Dezember 2004 einige Änderungen zum IAS 19 veröffentlicht. Neben erweiterten Anhangsangaben sieht IAS 19 nun die Möglichkeit vor, sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar in voller Höhe im Eigenkapital zu erfassen. Die CEAG wendet diese so genannte „Dritte Option“ ab dem Geschäftsjahr 2005 an. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die Zinsanteile der Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen sind im Finanzergebnis und die übrigen Aufwendungen in den Funktionskosten ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind nach IAS 37 bilanziert. Hiernach werden sie nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einhergeht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Die bilanzierten Rückstellungen decken die Risiken im Jahresabschluss, die gegenüber Dritten bestehen, ausreichend ab. Die Bemessung erfolgte in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt sofern der Effekt wesentlich ist. Rückstellungen mit einer erwarteten Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres sind unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Dabei auftretende Differenzen gegenüber dem Einbuchungskurs werden erfolgswirksam verrechnet.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein **Leasingverhältnis** ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eventualverbindlichkeiten sind im Konzernabschluss solange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben, sofern eine Inanspruchnahme nicht unwahrscheinlich ist. Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die CEAG einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Anhang angegeben.

Konsolidierungskreis (9)

In den Konzernabschluss sind neben der CEAG AG alle inländischen und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen der CEAG AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Der Konsolidierungskreis ist um die im Dezember 2005 neu gegründete CEAG China Ltd., Hong Kong; China, erweitert worden. Die Gesellschaft wird als Dienstleistungsgesellschaft für die drei bestehenden chinesischen Tochtergesellschaften tätig werden.

Die Veränderung im Konsolidierungskreis hat keine wesentliche Auswirkung bezüglich der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Konsolidierungskreis umfasst damit drei inländische und sieben ausländische Gesellschaften. Wir verweisen auf den in Ziffer (41) dargestellten Anteilsbesitz.

Währungsumrechnung (10)

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Dies entspricht der Berichtswährung der CEAG AG. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 21 ('The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates') nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Die Bilanzen werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Durchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die funktionale Währung der Gesellschaften im Ausland entspricht daher der jeweiligen Landeswährung. Die bei der Umrechnung entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in den Sonstigen Rücklagen im Eigenkapital verrechnet (siehe Ziffer (28)).

Der Währungsumrechnung liegen die folgenden Wechselkurse zugrunde:

in Fremdwährung / EUR	Stichtag		Durchschnitt	
	2005	2004	2005	2004
Brasilien (BRL)	2,7830	3,6331	3,0424	3,6285
China (CNY)	9,5204	11,0925	10,1640	10,1219
Hong Kong (HKD)	9,1781	10,5794	9,6924	9,6801
Japan (JPY)	138,9000	141,0300	136,8713	134,3816
USA (USD)	1,1797	1,3604	1,2448	1,2429

Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung über die primären Segmente erfolgt nach Geschäftsfeldern. Hierbei wird unterschieden zwischen unseren Aktivitäten im Bereich „FMP“ und im Bereich „FPS“. Die Geschäftseinheit FMP (FRIWO Mobile Power) ist zuständig für den hochvolumigen Markt wie Mobiltelefone, CD/MD-Player und ähnlichen Produkten mit ausschließlicher Key Account-Vertriebsstruktur. Die Geschäftseinheit FPS (FRIWO Power Solutions) konzentriert sich auf die Medizin-, Mobile Werkzeug- und Industrietechnik sowie auf Anwendungen im Kommunikationsbereich. Hier wird mit einem regionalen Vertrieb, zum Teil von Handelsvertretern und Distributoren unterstützt, operiert.

Die zwischen den beiden Geschäftsbereichen getätigten Umsätze werden sowohl in der Ergebnisrechnung als auch in der Bilanz (in Form von Forderungen und Verbindlichkeiten) gesondert ausgewiesen. Der Transferpreis zwischen den Geschäftsfeldern FMP und FPS wird auf der Basis von Herstellungskosten inklusive eines Zuschlags ermittelt. Die entsprechenden Auswirkungen werden im Konzern eliminiert. Zum Jahresende ergaben sich keine ergebniswirksam zu konsolidierenden Effekte.

Die Sekundärberichterstattung erfolgt nach den regionalen Märkten, auf denen die CEAG ihre Produkte absetzt. Hierbei wird zwischen den drei für die CEAG maßgeblichen Wirtschaftsräumen Europa, Asien und Amerika unterschieden.

Die Umsätze mit einem Kunden aus dem Geschäftsbereich FMP, der in allen geographischen Segmenten vertreten ist, erreichten im Berichtsjahr 56 % (im Vorjahr: 53 %) der Gesamtumsätze aller Segmente.

Die Umsätze mit einem weiteren Kunden aus dem Geschäftsbereich FMP, der in allen geographischen Segmenten vertreten ist, erreichten im Berichtsjahr 7 % (im Vorjahr: 10 %) der Gesamtumsätze aller Segmente.

Die für den Vergleichszeitraum ausgewiesenen Werte wurden teilweise wegen der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IAS 39 (2004) und IAS 19 (2005) angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu ‚Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden‘ in Ziffer (6).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die für den Vergleichszeitraum ausgewiesenen Werte wurden teilweise wegen der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IAS 39 (2004) und IAS 19 (2005) angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu ‚Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden‘ in Ziffer (6).

Umsatzerlöse (11)

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach strategischen Geschäftseinheiten (SBU) und nach Regionen ist in der Segmentberichterstattung nach IAS 14 aufgeführt.

Forschungskosten (12)

Die Aufwendungen für betriebliche Grundlagenforschung fließen in diese Position. Wir verweisen außerdem auf die Angaben zu den Forschungs- und Entwicklungskosten in Ziffer (19).

Vertriebskosten (13)

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen die Kosten für Werbung und Provisionsaufwendungen.

Allgemeine Verwaltungskosten (14)

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge (15)

in Tausend EUR	2005	2004
Verluste aus Anlageabgängen	10	28
Währungsverluste	2.680	3.456
Andere Aufwendungen	1.844	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.534	3.498
Erträge aus Anlageabgängen	55	272
Währungsgewinne	2.195	3.281
Andere Erträge	491	1.021
Sonstige betriebliche Erträge	2.741	4.574
Sonstige betriebliche Aufwendungen / Erträge (saldiert)	-1.793	1.076

In 2005 ergibt sich ein sonstiger Aufwand in Höhe von 1.793 TEUR nach einem Ertrag von 1.076 TEUR im Vorjahr.

Finanzergebnis (16)

in Tausend EUR	2005	2004
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100	36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-892	-848
(davon an verbundene Unternehmen)	(-123)	(-368)
Zinsanteil in den Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-122	-116
Finanzergebnis	-914	-928

Ertragsteuern (17)

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern werden nach IAS 12 berechnet und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2005	2004
Laufende Ertragssteuern	463	779
Steuern aus Vorjahren	174	-20
Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	0	276
Veränderungen der Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern aus Vorjahren	-286	-568
Veränderungen der latenten Steuern auf temporäre Unterschiede	140	144
	491	611

Die bilanzierten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten sowie die Verlustvorträge:

in Tausend EUR	2005 aktiv	2005 passiv	2004 aktiv	2004 passiv
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	0	3
Sachanlagen	581	953	539	0
Vorräte	152	0	117	173
Forderungen LuL	13	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	615	0	0
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	0	372	0	260
Pensionsrückstellungen	72	0	74	0
Sonstige Rückstellungen	21	12	5	12
Verbindlichkeiten	0	0	0	1
Verlustvorträge	4.716	0	3.808	0
Summe	5.555	1.953	4.543	449
Saldierung	-385	-385	-449	-449
Wertberichtigung	-3.792	0	-3.863	0
Konzernbilanz	1.378	1.568	231	0

in Tausend EUR	Saldiert		Veränderung	davon		
	2005	2004		in GuV	auf im EK erfasste Transaktionen	Währungs- umrechnung
Immaterielle Vermögensgegenstände	-1	-3	2	2	0	0
Sachanlagen	-372	539	-911	-899	0	-12
Vorräte	152	-56	208	213	0	-5
Forderungen LuL	13	0	13	12	0	1
Sonstige Vermögensgegenstände	-615	0	-615	0	-615	0
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	-372	-260	-112	-112	0	0
Pensionsrückstellungen	72	74	-2	-2	0	0
Sonstige Rückstellungen	9	-7	16	14	0	2
Verbindlichkeiten	0	-1	1	1	0	0
Verlustvorträge	4.716	3.808	908	820	0	88
Saldierung	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	-3.792	-3.863	71	97	0	-26
Konzernbilanz	-190	231	-421	146	-615	48

Im Vorjahr stellten sich die Daten wie folgt dar:

in Tausend EUR	2004 aktiv	2004 passiv	2003 aktiv	2003 passiv
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	0	3
Sachanlagen	539	0	464	0
Vorräte	117	173	90	173
Forderungen LuL	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	0	260	0	0
Pensionsrückstellungen	74	0	85	0
Sonstige Rückstellungen	5	12	0	12
Verbindlichkeiten	0	1	0	1
Verlustvorträge	3.808	0	3.808	0
Summe	4.543	449	4.447	189
Saldierung	-449	-449	-189	-189
Wertberichtigung	-3.863	0	-4.155	0
Konzernbilanz	231	0	103	0

in Tausend EUR	Saldiert		Veränderung	davon		
	2004	2003		in GuV	auf im EK erfasste Transaktionen	Währungs- umrechnung
Immaterielle Vermögensgegenstände	-3	-3	0	0	0	0
Sachanlagen	539	464	75	93	0	-18
Vorräte	-56	-83	27	29	0	-2
Forderungen LuL	0	0	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	-260	0	-260	-260	0	0
Pensionsrückstellungen	74	85	-11	-11	0	0
Sonstige Rückstellungen	-7	-12	5	5	0	0
Verbindlichkeiten	-1	-1	0	0	0	0
Verlustvorträge	3.808	3.808	0	0	0	0
Saldierung	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	-3.863	-4.155	292	292	0	0
Konzernbilanz	231	103	128	148	0	-20

Der Gesamtbetrag der abzugsfähigen temporären Differenzen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 1.373 TEUR (Vorjahr: 4.704 TEUR).

Die Realisierung des latenten Steuererstattungsanspruchs für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist abhängig von der Erzielung zu versteuernden Einkommens bzw. Gewerbeertrags in den Folgejahren. Die Realisierung der steuerlichen Verlustvorträge aus den deutschen Gesellschaften wird, wie auch schon im Vorjahr, als nicht realistisch betrachtet. Für diese Verlustvorträge wird daher keine Aktivierung von latenten Steuern vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden erstmalig aktive latente Steuern in Höhe von 865 TEUR auf Verlustvorträge in Höhe von 4,9 Mio. EUR bei der FRIWO Far East angesetzt. Der Vorstand geht davon aus, dass die Gesellschaft zukünftig ein entsprechend positives steuerpflichtiges Einkommen erwirtschaften wird.

Der inländische Verlustvortrag zum 31. Dezember 2005, für den kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 26,2 Mio. EUR (Vorjahr: 23,3 Mio. EUR) für die Körperschaftsteuer und 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 21,8 Mio. EUR) für die Gewerbesteuer. Bei steuerlichen Verlustvorträgen in Deutschland kann das laufende steuerliche Ergebnis ab dem Geschäftsjahr 2004 bis zu einem Betrag von 1 Mio. EUR im vollem Umfang, darüber hinaus jedoch nur noch zu 60 % mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden. Für die beiden Tochtergesellschaften in den USA und in Japan wurden auf Verlustvorträge in Gesamthöhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) keine aktiven latenten Steueransprüche angesetzt. Der Verlustvortrag der FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd. (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) wurde im laufenden Jahr aufgebraucht. Die Verlustvorträge in den USA sind innerhalb von 20 Jahren nutzbar, in Japan innerhalb von 7 Jahren.

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in Tausend EUR	2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.724	2.694
Erwarteter Steueraufwand ¹⁾	1.795	1.024
Steuersatzdifferenzen Ausland	-621	-25
Steuerlich nicht abzugf. Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes	0	64
Steuerlich nicht abzugf. übrige Ausgaben	39	127
Steuerlich nicht abzugf. Anteile an ausl. Beteiligungserträgen	41	187
Nicht angesetzte latente Steuern	1.349	1.567
Steuereffekte aus bislang nicht angesetzten / wertberechtigten zeitlichen Differenzen	-896	-968
Nichtansatz von Steuern aufgrund lokaler Steuerbefreiungen	-1.345	-1.296
Steuern für Vorjahre	174	-20
Sonstiges, saldiert	-45	-49
	491	611

¹⁾ Erwarteter Steueraufwand bei Steuersatz der CEAG AG von 38 % (Vj.: 38 %).

Die für den Vergleichszeitraum ausgewiesenen Werte wurden teilweise wegen der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IAS 39 (2004) und IAS 19 (2005) angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu ‚Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden‘ in Ziffer (6).

Ergebnis je Aktie (18)

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 („Ergebnis je Aktie“) auf Basis des Konzernjahresergebnisses ermittelt und liegt für 2005 bei 0,55 EUR (Vorjahr: 0,27 EUR). Die Aktienanzahl (7,7 Mio. Stückaktien) hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Es besteht derzeit kein ausübbares Stock-Option-Programm. Da auch keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

in Tausend EUR	2005	2004
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	7.700.000	7.700.000
Konzernjahresergebnis (in Tausend EUR)	4.233	2.083
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,55	0,27

Die für den Vergleichszeitraum ausgewiesenen Werte wurden teilweise wegen der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IAS 39 (2004) und IAS 19 (2005) angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Ziffer (6).

Sonstige Angaben zur Erfolgsrechnung

Forschungs- und Entwicklungskosten (19)

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklung in Höhe von 5,9 Mio. EUR erfasst worden (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR). Davon entfielen 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) auf Grundlagenforschung. Die übrigen Kosten, die Aufwendungen für die projektbezogene Weiterentwicklung der Produktpalette darstellen, sind in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten.

In den Kosten der umgesetzten Leistungen, den Forschungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten sind unter anderem folgende Aufwandsarten enthalten:

Abschreibungen (20)

in Tausend EUR	2005	2004
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	320	471
(davon planmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert)	(0)	(168)
Abschreibungen auf Sachanlagen	6.173	4.915
	6.493	5.386

Im Geschäftsjahr wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Materialaufwand (21)

in Tausend EUR	2005	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	152.067	99.820

Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter (22)

in Tausend EUR	2005	2004
Personalaufwendungen	38.757	30.479

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl der Mitarbeiter	2005	2004
Inland	253	248
Ausland	13.394	9.875
	13.647	10.123

Erläuterungen zur Bilanz

Konzernanlagenspiegel der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2005

Anschaffungskosten						
in Tausend EUR	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	Währungs- änderungen	31.12.2005
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.533	0	0	0	334	2.867
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.167	318	44	101	37	3.579
Geleistete Anzahlungen	33	725	0	-98	0	660
	5.733	1.043	44	3	371	7.106
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	10.949	851	6	114	463	12.371
Technische Anlagen und Maschinen	35.287	7.542	2.356	174	4.080	44.727
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.410	1.663	1.540	149	534	17.216
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	705	1.497	27	-440	153	1.888
	63.351	11.553	3.929	-3	5.230	76.202
Finanzanlagen						
Beteiligungen	5	0	0	0	0	5
	69.089	12.596	3.973	0	5.601	83.313

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
2.533	0	0	0	334	2.867	0	0
2.781	320	44	2	21	3.080	499	386
0	0	0	0	0	0	660	33
5.314	320	44	2	355	5.947	1.159	419
7.155	692		0	309	8.156	4.215	3.794
24.351	4.512	2.301	-3	2.329	28.888	15.839	10.936
14.113	969	1.454	1	316	13.945	3.271	2.297
0	0	0	0	0	0	1.888	705
45.619	6.173	3.755	-2	2.954	50.989	25.213	17.732
0	0	0	0	0	0	5	5
50.933	6.493	3.799	0	3.309	56.936	26.377	18.156

Konzernanlagenspiegel der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2004

	Anschaffungskosten					
in Tausend EUR	01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	Währungs- änderungen	31.12.2004
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.701	0	0	0	-168	2.533
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.071	32	15	94	-15	3.167
Geleistete Anzahlungen	94	33	0	-94	0	33
	5.866	65	15	0	-183	5.733
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	11.885	277	1.019	0	-194	10.949
Technische Anlagen und Maschinen	31.729	5.754	437	111	-1.870	35.287
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.961	1.193	2.548	27	-223	16.410
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	270	617	0	-138	-44	705
	61.845	7.841	4.004	0	-2.331	63.351
Finanzanlagen						
Beteiligungen	5	0	0	0	0	5
	67.716	7.906	4.019	0	-2.514	69.089

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003
2.533	168	0	0	-168	2.533	0	168
2.502	303	15	0	-9	2.781	386	569
0	0	0	0	0	0	33	94
5.035	471	15	0	-177	5.314	419	831
7.436	660	803	0	-138	7.155	3.794	4.449
22.369	3.360	283	-20	-1.075	24.351	10.936	9.360
15.827	895	2.481	20	-148	14.113	2.297	2.134
0	0	0	0	0	0	705	270
45.632	4.915	3.567	0	-1.361	45.619	17.732	16.213
0	0	0	0	0	0	5	5
50.667	5.386	3.582	0	-1.538	50.933	18.156	17.049

Sachanlagen (23)

Die CEAG überprüft jährlich ihr Sachanlagevermögen dahingehend, ob Indikatoren für einen möglichen Impairmentbedarf vorliegen.

Für das Geschäftsjahr 2005 hat der Vorstand der CEAG die Einschätzung getroffen, dass weder für einzelne Vermögenswerte noch für als Zahlungsmittel generierende Einheit geführte Vermögenswerte Indikatoren für ein Impairmentbedarf vorliegen.

In den Vorjahren wurde insbesondere das Sachanlagevermögen am Produktionsstandort Ostbevern in seiner Gesamtheit als Zahlungsmittel generierende Einheit einem Impairment-Test unterzogen. Für das Geschäftsjahr 2005 wurden im Besonderen auf Basis stabilisierter Ergebnisse und Ertragserwartungen bei dieser Zahlungsmittel generierenden Einheit keine Indikatoren für einen Impairment-Test als vorliegend angesehen.

Vorräte (24)

in Tausend EUR	2005	2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.899	10.279
Unfertige Erzeugnisse	3.582	3.192
Fertige Erzeugnisse und Waren	29.705	18.808
	50.186	32.279

Die zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte haben einen Buchwert von 2.052 TEUR (Vorjahr: 3.088 TEUR).

Zum 31. Dezember 2005 betragen die Wertberichtigungen 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR). Die Veränderungen der Wertberichtigungen von 0,8 Mio. EUR wurden im Berichtsjahr ergebniswirksam erfasst (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

In die Ermittlung der absatzmarktbezogenen Wertberichtigungen gehen aktuelle Preisentwicklungen auf der Absatzseite ein. Weiterhin werden auch Lagerreichweiten, erwartete Verbräuche und Gängigkeiten zur Ermittlung der erzielbaren Erträge („net realizable value“) herangezogen. Dabei wird unterstellt, dass wenn keine produktspezifischen hiervon abweichenden Indikatoren vorliegen, Absatzentwicklungen der Vergangenheit als Grundlage für die Einschätzung der zukünftigen Absätze dienen.

Für fertige und unfertige Erzeugnisse ohne Verbräuche innerhalb eines Jahres wird aus Erfahrungen der Vergangenheit abgeleitet angenommen, dass kein Absatz mehr möglich ist bzw. ein Absatz nur noch zum Schrotterlös möglich ist.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (25)

in Tausend EUR	2005	2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.914	13.590
Sonstige Vermögensgegenstände	9.005	2.181
	38.919	15.771

Im Berichtsjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände mit 34 TEUR wertberichtigt (Vorjahr: 449 TEUR).

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind neben Forderungen aus der Einfuhrumsatzsteuer, andere Erstattungsansprüche an die Finanzverwaltung sowie derivative Finanzinstrumente, Forderungen aus Materialbestellungen, Mietkautionen und sonstige Positionen aktiviert. Es werden Steuererstattungsansprüche in Höhe von 584 TEUR (Vorjahr: 762 TEUR) ausgewiesen, die im Wesentlichen Forderungen aus in- und ausländischen Umsatzsteuern darstellen.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten (26)

Der ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungsposten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (27)

Unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

in Tausend EUR	2005	2004
Scheck- und Kassenbestände	643	82
Guthaben bei Kreditinstituten	6.853	3.344
	7.496	3.426

Eigenkapital (28)

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage betreffen die CEAG AG. Das Grundkapital der CEAG AG in Höhe von 20,0 Mio. EUR ist in 7,7 Mio. gleichberechtigte Inhaberaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit repräsentiert jede Aktie einen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 EUR. Die Zahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht verändert. Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Eigene Aktien werden weder direkt noch indirekt von der CEAG AG gehalten. Die Kapitalrücklage steht zur Verrechnung etwaiger zukünftiger Verluste und teilweise zur Erhöhung des Grundkapitals im Rahmen der Restriktionen des §150 AktG, jedoch nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 9.100.000 EUR einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von Inhaber-Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Sie ist bis zum 31. Mai 2007 befristet.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen sowie die „sonstigen Rücklagen“ enthalten das bis zum 31. Dezember 2004 erwirtschaftete Konzern-eigenkapital.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Sonstigen Rücklagen zeigt die folgende Tabelle:

	Cash-Flow-Hedges	Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpfl.	Fremdwährung	Summe
in Tausend EUR				
Stand 31.12.2003	109		-7.474	-7.365
Erstmalige Anwendung IAS 19 (2005)		36		36
Stand 01.01.2004	109	36	-7.474	-7.329
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus Cash-Flow-Hedges	56			56
Realisierte Gewinne / Verluste aus Cash-Flow-Hedges	-109			-109
Nettoergebnis aus Cash-Flow-Hedges	-53			-53
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-32		-32
Nettoergebnis aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-32		-32
Fremdwährungsdifferenzen			-1.600	-1.600
Stand 31.12.2004	56	4	-9.074	-9.014
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus Cash-Flow-Hedges	3.306			3.306
Realisierte Gewinne / Verluste aus Cash-Flow-Hedges	-56			-56
Steuerlicher Effekt aus Gewinnen / Verlusten aus Cash-Flow-Hedges	-615			-615
Nettoergebnis aus Cash-Flow-Hedges	2.635			2.635
Unrealisierte Gewinne / Verluste aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-172		-172
Nettoergebnis aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-172		-172
Fremdwährungsdifferenzen			3.767	3.767
Stand 31.12.2005	2.691	-168	-5.307	-2.784

Rückstellungen für Pensionen (29)

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	2005	2004
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) zum 01.01.	2.211	2.138
Laufender Dienstzeitaufwand (Barwert der im Geschäftsjahr erdienten Pensionsansprüche)	63	65
Zinsaufwand	122	116
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	172	32
Gezahlte Leistungen	-141	-140
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) zum 31.12.	2.427	2.211

Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen die folgenden Parameter zu Grunde: ein Abzinsungssatz von 4,5 % (Vorjahr: 5,5 %), ein Gehaltstrend von 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) und ein Rententrend von 1,0 % bis 1,5 % (Vorjahr: 1,25 % bis 1,5 %). Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden erstmalig im Geschäftsjahr 2005 die Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Barwerte der Pensionsverpflichtung sind nicht kapitalgedeckt.

Bei den Verpflichtungen, die ausschließlich im Inland bestehen, handelt es sich größtenteils um dienstzeitbezogene Versorgungsleistungen auf der Grundlage von Festbeträgen, daneben gibt es auch eine einkommens- und dienstzeitabhängige Zusage. Bei den Zusagen handelt es sich ausschließlich um Individualvereinbarungen.

Die für den Vergleichszeitraum ausgewiesenen Werte wurden teilweise wegen der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (2005) angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu ‚Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden‘ in Ziffer (6).

Sonstige Rückstellungen (30)

in Tausend EUR	Stand 01.01.2005	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderung	Stand 31.12.2005
Sonstige langfristige Rückstellungen						
Personal- und Sozialbereich	909	281	0	248	0	876
Sonstige kurzfristige Rückstellungen						
Gewährleistung	1.162	297	0	1.858	144	2.867
Vertriebsbereich	59	0	13	0	0	46
Übrige	84	49	0	91	0	126
	1.305	346	13	1.949	144	3.039

Die Jubiläumsverpflichtungen und die Rückstellung für Altersteilzeit sind in der Bilanz unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Altersteilzeit betrifft die deutschen Gesellschaften. Mit der Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit wird innerhalb der nächsten 6 Jahre gerechnet.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen decken Garantieverpflichtungen aufgrund von bereits erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie Verpflichtungen aus Produktrückrufen ab. Mit der Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen wird in den nächsten zwei Geschäftsjahren gerechnet. Des Weiteren verweisen wir auf die Ausführungen zu den Erfolgsunsicherheiten in Ziffer (34).

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen drohende Verluste aus schwebenden Absatzgeschäften. Mit der Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen wird im nächsten Geschäftsjahr gerechnet.

Langfristige Verbindlichkeiten (31)

in Tausend EUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restschuld 31.12.2005	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restschuld 31.12.2004
Annuitätendarlehen	201	321	522	192	522	714

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Annuitätendarlehen mit einer Gesamtlaufzeit von 5 Jahren. Der kurzfristige Anteil in Höhe von 201 TEUR (Vorjahr: 192 TEUR) ist in den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Zu Angaben von Verzinsung und Besicherung verweisen wir auf Ziffer (32) und (36).

Kurzfristige Verbindlichkeiten (32)

in Tausend EUR	2005	2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.416	6.334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Dritte)	65.511	27.681
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	188	3.480
(davon kurzfristige Finanzschulden)	(188)	(3.441)
(davon Lieferungen und Leistungen)	(0)	(39)
Sonstige Verbindlichkeiten	11.463	6.540
(davon aus Steuern)	(203)	(168)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(346)	(346)
	84.578	44.035

Zahlungsverpflichtungen werden unter der Beachtung der Zahlungsfälligkeit als lang- oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die übrigen Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten, Umsatzboni sowie Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Betriebs- und Vertriebsbereich, die aufgrund des verbesserten Geschäftsverlaufs deutlich höher als im Vorjahr sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und das unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Darlehen sind in voller Höhe durch Grundschulden und weitere Sicherungsrechte besichert. Die Verbindlichkeit gegenüber einem deutschen Kreditinstitut (inklusive des unter langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Annuitätendarlehens) in Höhe von 4,2 Mio. EUR ist durch Grundschulden in Höhe von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) und weitere Sicherungsrechte am Standort Ostbevern voll besichert. Die Verbindlichkeit gegenüber einem Kreditinstitut im Ausland in Höhe von 3,5 Mio. EUR ist durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der kreditnehmenden Gesellschaft vollständig besichert.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (33)

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 („Cash Flow Statement“) aufgebaut und stellt die Veränderung der Zahlungsmittel durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Konzern im Laufe des Berichtsjahres dar.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang und am Ende der betrachteten Periode entsprechen in ihrer inhaltlichen Zusammensetzung den in der jeweiligen Bilanz dargestellten Posten.

Zahlungen von Zinsen und Steuern stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2005	2004
Gezahlte Zinsen	-892	-848
Erhaltene Zinsen	100	36
Erhaltene / Gezahlte Ertragsteuern (saldiert)	-514	-413

Im Geschäftsjahr 2005 wurde das langfristige Annuitätendarlehen planmäßig in Höhe von 192 TEUR getilgt.

Die für den Vergleichszeitraum ausgewiesenen Werte in der Kapitalflussrechnung wurden teilweise wegen der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IAS 39 (2004) und IAS 19 (2005) angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Ziffer (6).

Weitere Anhangangaben

Erfolgsunsicherheiten (34)

Im Geschäftsjahr 2005 musste ein Kunde der CEAG Produkte auf dem japanischen Markt zurückrufen. Die CEAG ist gegen diese Art von Ansprüchen versichert. Das Versicherungsunternehmen hat in einer vorläufigen Deckungsbeurteilung auf mögliche Deckungsausschlüsse hingewiesen. Die CEAG ist mit der Versicherung im Dialog.

Der Kunde der CEAG hat sich mit einer Schätzung der zu erwartenden Aufwendungen an die CEAG gewandt. Derzeit befindet man sich in der Sachverhaltsaufklärung, es werden etwa 3 Mio. EUR veranschlagt. Die CEAG hat auf Basis einer Beurteilung der auf sie zukommenden Aufwendungen und unter Berücksichtigung des Selbstbehaltes der Versicherung eine Rückstellung gebildet. Es ist derzeit nicht auszuschließen, dass höhere Aufwendungen auf die CEAG zukommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (35)

in Tausend EUR	2005	2004
Bestellobligo für Sachanlagen	1.282	174
Miet- und Leasingverpflichtungen	7.769	6.855
(davon fällig im Folgejahr)	(2.782)	(2.225)
(davon fällig in 2 bis 5 Jahren)	(4.987)	(4.630)
	9.051	7.029

In den Miet- und Leasingverpflichtungen sind Mieten an den Standorten in der Volksrepublik China hauptsächlich für Fabrikationsgebäude in Höhe von 7.032 TEUR (Vorjahr: 6.213 TEUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Leasingaufwendungen in Höhe von 2.530 TEUR (Vorjahr: 2.120 TEUR) erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente (36)

Die CEAG ist aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Hierbei ergibt sich eine natürliche Absicherung zunächst aufgrund der Fremdwährungspositionen, die sowohl im debitorischen als auch im kreditorischen Bereich in gleicher Währung auftreten. Des Weiteren werden verbleibende Fremdwährungsrisiken durch gezieltes Währungsmanagement vermindert; aus diesem Grund werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die als Cash-Flow-Hedges ausgewiesenen Devisentermingeschäfte dienen dabei der Absicherung erwarteter zukünftiger Umsätze in US-Dollar im Geschäftsjahr 2006.

Als Verarbeiter von Kupfererzeugnissen ist die CEAG Risiken ausgesetzt, die aus den Schwankungen des Kupferpreises resultieren. Die CEAG steuert diese Preisrisiken der Beschaffungsseite für ausgewählte Produktgruppen durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten auf Basis von Kupferindices. Diese als Cash-Flow-Hedges ausgewiesenen Warentermingeschäfte dienen der Absicherung eines Teils der Zahlungsströme aus der Beschaffung von Kupfer für erwartete zukünftige Umsätze mit kupferhaltigen Produkten. Diese Umsätze werden sich im Geschäftsjahr 2006 realisieren. Sowohl die Zahlungsströme aus dem Derivat, als auch die Zahlungsströme für den Kupfereinkauf fallen in USD an. Am Bilanzstichtag ist ein Betrag von 658 TEUR als Minderung der Anschaffungskosten der Vorräte berücksichtigt worden. Diese Vorräte werden im Januar und Februar 2006 in die Kosten der umgesetzten Leistungen eingehen.

Die bilanzierten derivativen Finanzinstrumente sind der Kategorie ‚held-for-trading‘ zuzuordnen. Ihre Nominal- und Marktwerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwerte	
	2005	2004	2005	2004
Devisentermingeschäfte (Cash-Flow-Hedges)	9.381	1.243	-210	56
Devisentermingeschäfte (übrige)	2.421	649	-7	2
Kupferhedge (Cash-Flow-Hedges)	10.573	0	3.516	0

Die positiven Marktwerte sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen, die negativen Marktwerte unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Marktwerte werden nach der sogenannten Mark-to-market Methode ermittelt.

Aufgrund ihrer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern unterliegt die CEAG einem Zinsänderungsrisiko. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Kreditinstituten liegen auch im Geschäftsjahr 2005 überwiegend im kurzfristigen Bereich. EONIA, HIBOR, LIBOR, SIBOR und EURIBOR sind die Referenzzinssätze, auf deren Basis seitens der Kreditgeber für den überwiegenden Teil der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kredite abgerechnet wird. Die Zinsbindungsfrist für ein fünfjähriges Darlehen der FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, in Höhe von 1.000 TEUR endet Mitte des Jahres 2008. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restschuld des Annuitätendarlehens (wir verweisen auf Ziffer (31)) 522 TEUR (Vorjahr: 714 TEUR). Die Zinsentwicklung am Markt wird fortlaufend beobachtet und analysiert.

Zum Jahresende stellen sich die Kreditlinien, die in unterschiedlichen Währungen aufgenommen sind und hier mit ihren Gegenwerten in Konzernwährung dargestellt wurden, wie folgt dar:

in Tausend EUR	Kreditlinien	Ausnutzung	Freie Kreditlinien
EUR	8.366	4.407	3.959
HKD	14.837	0	14.837
USD	2.826	2.402	424
JPY	1.120	1.120	0
RMB	2.101	0	2.101
	29.250	7.929	21.321

Der durchschnittliche Zinssatz für die Kreditaufnahme lag in 2005 bei 5,7 %. Die Vergabe der Kredite ist teilweise an die Erfüllung von Covenants gebunden. Diese Kennzahl wird aus dem Verhältnis von Verschuldung und Eigenkapital zum Abschlussstichtag errechnet. Die Kreditlinien sind teilweise durch Grundschulden und weitere Sicherungsrechte besichert.

Es bestehen Forderungen gegen eine Vielzahl von Kunden. Darin enthalten sind regelmäßig hohe Einzelforderungen gegen Großkunden. Den aus dem Forderungsbestand resultierenden Kreditausfallrisiken wird durch ein systematisches Verfahren bei der Auswahl von Kunden, durch Analyse des Zahlungsverhaltens und Setzen angemessener Kreditlimits begegnet. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die zum Bilanzstichtag angesetzten Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände abgebildet.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen (37)

Gemäß IAS 24 werden Unternehmen und Personen als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, hält die Mehrheit der Aktien der CEAG AG und gilt insofern als nahe stehendes Unternehmen zur CEAG AG und deren Tochtergesellschaften. Der CEAG-Konzern hat im Berichtsjahr Beratungsleistungen und Kostenweiterbelastungen der DELTON AG in Höhe von 105 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR) erhalten. Darüber hinaus hat die DELTON AG der CEAG AG im Berichtsjahr einen Kreditrahmen gewährt. Zum 31. Dezember 2005 waren von dem 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) umfassenden Kreditrahmen 1,4 Mio. EUR in Anspruch genommen. Für die im laufenden Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Kredite fielen 123 TEUR (Vorjahr: 368 TEUR) als Zinsaufwendungen an. Alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Herr Stefan Quandt gilt als nahe stehende Person zur CEAG AG, da er Alleinaktionär der DELTON AG ist. Geschäfte mit Herrn Stefan Quandt wurden nicht durchgeführt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands (38)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2005 55 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR). Die fixe Vergütung je Aufsichtsratsmitglied beläuft sich auf 5.000 EUR p.a. Die variable Vergütung richtet sich nach der Höhe der beschlossenen Dividenden und wurde in 2005 nicht gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Doppelte. Ausschussmitglieder erhalten jeweils eine weitere Vergütung von 2.000 EUR. Davon ausgenommen sind der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich für das Geschäftsjahr 2005 auf 768 TEUR (Vorjahr: 583 TEUR), davon 462 TEUR fix und 306 TEUR variabel. Außerdem wurden Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses von 120 TEUR erfolgswirksam erfasst. Der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von aktiven Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 80 TEUR (Vorjahr: 72 TEUR) zugeführt. Die Rückstellung beläuft sich damit auf 399 TEUR (Vorjahr: 318 TEUR).

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Pensionsbezüge von 75 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 1.151 TEUR (Vorjahr: 1.041 TEUR) zurückgestellt.

Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen (39)

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zum 31. Dezember 2005 insgesamt 120 Aktien (Vorjahr: 120 Aktien) direkt gehalten. Die Vorstandsmitglieder halten keine Aktien. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.

Honorar des Abschlussprüfers (40)

Das im Geschäftsjahr 2005 als Aufwand erfasste Honorar unserer Abschlussprüfer umfasste die folgenden Leistungen:

in Tausend EUR	2005
Abschlussprüfung	270
Steuerberatungsleistungen	13
sonstige Leistungen	16
	299

Anteilsbesitz (41)

Die aufgeführten inländischen Gesellschaften sind durch Ergebnisabführungsverträge mit der CEAG AG verbunden. Die FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, und die FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern, nehmen Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

in Tausend EUR	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis 2005**
FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern, Deutschland	100 %	19.884	1.599*
FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, Deutschland	100 %	5.879	-575*
FRIWO Far East Ltd., Hong Kong, China	100 %	11.585	1.541
FRIWO CEAG Electrical (Shenzhen) Company Ltd., XiXiang, China	100 %	13.692	2.220
FRIWO Electrical (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China	100 %	3.117	2.136
CEAG China Ltd., Hong Kong, China	100 %	-5	-5
FRIWO USA, Inc., Colorado Springs, USA	100 %	-361	-165
FRIWO Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	100 %	-2.258	-1.191
FRIWO do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	100 %	572	318

* vor Ergebnisabführung ** gem. IFRS

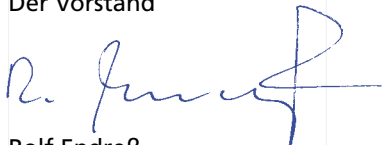
Angabe zur Corporate Governance-Erklärung (42)

Die Erklärung nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Bad Homburg v. d. Höhe, 13. Februar 2006

CEAG AG

Der Vorstand



Rolf Endreß

Vorsitzender des Vorstands



Matthias Grevener

Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der CEAG AG, Bad Homburg v.d. Höhe, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Darstellung der erfassten Gewinne und Verluste und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, 17. Februar 2006
Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hans Dingler
Wirtschaftsprüfer



Thomas Harms
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Cash-Flow-Hedges	Sicherungsgeschäft, das die Bedingungen für Cash-Flow-Hedges nach IAS 39 erfüllt. Die wertmäßige Änderung wird im Eigenkapital abgebildet.
Corporate Governance Kodex	Der Corporate Governance Kodex fasst Empfehlungen zu Unternehmensleitung sowie international und national anerkannte Verhaltensstandards börsennotierter Gesellschaften zusammen.
FMP	FRIWO Mobile Power – Strategische Geschäftseinheit, in der Netz- und Ladegeräte für die hochvolumigen Märkte der Telekommunikationsindustrie produziert werden. Kernsegment: Netz- und Ladegeräte für Mobiltelefone.
FPS	FRIWO Power Solutions – Strategische Geschäftseinheit, in der Stromversorgungen entwickelt werden für Medizintechnik, IT/Kommunikation, mobile Werkzeuge und industrielle Anwendungen. Im Vergleich zu FMP werden hier geringere Stückzahlen gefertigt.
Freefloat	Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.
General Standard	Seit 2003 bestehendes Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB).
IAS / IFRS	International Accounting Standards/International Financial Report Standards. Internationale Rechnungslegungsgrundsätze, die eine bessere internationale Vergleichbarkeit gewährleisten sollen.
ISIN	ISIN International Securities Identification Number – weltweit gültiger Wertpapier-Code.
EN ISO 9001:2000	Zertifikat für prozessorientiertes Qualitätsmanagement, das auf internationalen Bewertungsnormen basiert.
DIN EN ISO 14001	Zertifikat für ein Umweltmanagementsystem nach weltweit gültigen Standards. FRIWO hat das Ziel, bereits vor dem 1. Juli 2006, alle Produkte, unter Ausschluss umweltgefährdender Stoffe herzustellen.
OEM	Original Equipment Manufacturer – Unternehmen, das Produkte oder Komponenten eines Herstellers erwirbt und in seine eigenen Produkte integriert bzw. unter seinem Namen weiterverkauft
Power-Supply (-ies)	Einzelprodukt(e) oder Produktlösung(en) zur Versorgung unterschiedlichster Geräte / Anwendungen mit Strom.
Power-Supply-Markt	Weltweiter Markt für Stromversorgungen mit unterschiedlichsten Produktsegmenten, Anwendungsbereichen sowie länderspezifischen Ausprägungen.
Prime All Share	Im Prime All Share Index befinden sich alle Unternehmen, die den strengen Kriterien des Prime-Standards entsprechen. Dieser umfasst alle Unternehmen aus dem DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und Prime Standard.
Prime Standard	Seit 2003 bestehendes Premium-Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) mit internationalen Transparenzanforderungen.
RoHS	Restriction of the use of certain Hazardous Substances in electrical and electronic equipment (EG Richtlinie 2002/95/EG vom 27.01.2003). Dazu gehört u.a. das bleifreie Lötens, das bereits bei FRIWO eingeführt wurde.
WEEE	WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment), Elektro- und Elektronikgerätegesetz – EU-Richtlinie, die die Verschrottung von elektronischen Altgeräten vorschreibt.